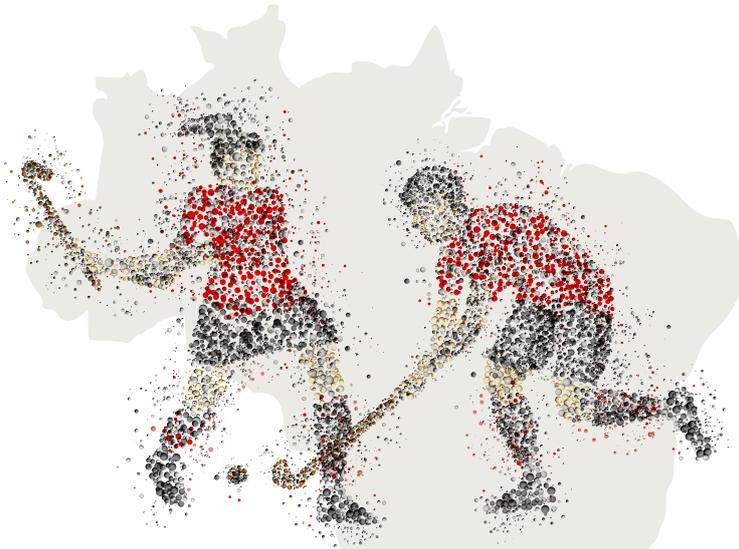


PRESSEMAPPE



ECKESCHUSSGOLD!

UNSERE HOCKEYHELDEN RACKERN FÜR RIO



Inhalt

Seite 04	2016-06	DUB UNTERNEHMER-Magazin
Seite 06	2016-03-31	Sport 1
Seite 08	2016-03-29	TG Hoffenheim achtzehn 99
Seite 10	2016-03-01	Deutsche Hockey Zeitung
Seite 12	2016-02-21	NDR Hamburg Journal
Seite 14	2016-01-30	Elbe Wochenblatt
Seite 16	2016-01-26	Hamburger Abendblatt
Seite 18	2016-01-11	Süddeutsche
Seite 20	2016-01-10	Welt am Sonntag
Seite 22	2016-01-09	Deutscher Hockey Bund
Seite 24	2016-01-08	Süddeutsche
Seite 26	2016-01-07	Bildzeitung HH
Seite 28	2016-01-05	mein Sportradio
Seite 30	2015-12-27	Weser Kurier
Seite 32	2015-12-27	Weser Kurier
Seite 34	2015-12-23	Sport Bild
Seite 36	2015-12-15	Deutsche Hockey Zeitung
Seite 38	2015-12-11	Hanestyle
Seite 40	2015-12-01	MHC live
Seite 42	2015-12-01	Hamburger Abendblatt
Seite 44	2016-11-26	NDR 90,3
Seite 46	2015-11-14	Hamburger Abendblatt
Seite 48	2015-11-07	Hockeyradio
Seite 50	2015-11-04	mein Sportradio
Seite 52	2015-11-27	Deutsche Hockey Zeitung



Auszug | Juni 2016

PRAKTIKANTENBÖRSE

„NACH RIO STARTE ICH BERUFLICH DURCH“

SPRUNGBRETT Training für Olympia, Agenturjob und eine junge Familie – Hockeyspieler Moritz Fürste verrät, wie er das alles unter einen Hut bekommt. Spitzensportlern, die noch am Anfang ihrer zweiten Karriere stehen, hilft die Praktikantenbörse beim Berufseinstieg.



In Top-Form:
Hockey-Star
Moritz Fürste will
in Rio Gold holen



Film ab: Moritz Fürste ist im Hockey-Land Indien ein Star. Erleben Sie online, wie er bei der alljährlichen Spieler-Auktion der Hockey India League mitfiebert. Einfach die Gratis-App „alive AR“ für iOS oder Android herunterladen, damit den gelben Hockey-Ball im Foto scannen – und das Video startet. Mehr zum Filmprojekt: eckeschussgold.de

Olympiasieger in 2008 und 2012: Die deutschen Hockey-Herren treten bei den Sommerspielen in Rio de Janeiro zum „goldenen Hatrick“ an. Um Mitfavoriten wie Australien oder den Niederlanden die Stirn bieten zu können, trainieren die Kaderathleten derzeit auf Hochtouren. Da sie mit dem Sport jedoch kaum Geld verdienen können, studieren oder arbeiten viele von ihnen – und werden von der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Bank gefördert. Moritz Fürste hat als Kapitän der Nationalmannschaft nicht nur auf dem Feld eine Vorbildfunktion, sondern auch in puncto duale Karriere. Ab Oktober arbeitet er in Vollzeit als Direktor Sportmarketing in der Werbeagentur thjnk. Wir haben ihn in Hamburg zum Interview getroffen.

DUB UNTERNEHMER-Magazin: Zuerst: Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein, in Rio zum dritten Mal in Folge olympisches Gold zu holen?

» **Moritz Fürste:** Hockey war in den letzten drei olympischen Zyklen ein Medaillengarant – da ist der Erwartungsdruck natürlich hoch. Seit London sind aber vier Jahre vergangen. Inzwischen haben wir viele neue Spieler im Team, die man nicht an vorangegangenen Erfolgen messen darf. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich nur sagen, dass wir unsere Hausaufgaben machen müssen – dann gehören wir im August zum Favoritenkreis.

Neben dem Sport haben Sie studiert, seit vergangenem Jahr arbeiten Sie bei der Werbeagentur thjnk. Wie schaffen Sie das alles?

» **Fürste:** Mit Zeitmanagement und indem ich Prioritäten setze. Wer glaubt, beim Training, im Studium, Job und privat immer 100 Prozent geben zu können, wird zwangsläufig scheitern. Besser: in den entscheidenden Momenten auf einzelnen Gebieten Spitzenleistungen abrufen.

AUS „NACH RIO STARTE ICH BERUFLICH DURCH“ ZUG | JUNI 2016

SPRUNGBRETT Training für Olympia, Agenturjob und eine junge Familie – Hockeyspieler Moritz Fürste verrät, wie er das alles unter einen Hut bekommt. Spitzensportlern, die noch am Anfang ihrer zweiten Karriere stehen, hilft die Praktikantenbörse beim Berufseinstieg.

Olympiasieger in 2008 und 2012: Die deutschen Hockey-Herren treten bei den Sommerspielen in Rio de Janeiro zum „goldenen Hatrick“ an. Um Mitfavoriten wie Australien oder den Niederlanden die Stirn bieten zu können, trainieren die Kaderathleten derzeit auf Hochtouren. Da sie mit dem Sport jedoch kaum Geld verdienen können, studieren oder arbeiten viele von ihnen – und werden von der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Bank gefördert. Moritz Fürste hat als Kapitän der Nationalmannschaft nicht nur auf dem Feld eine Vorbildfunktion, sondern auch in puncto duale Karriere. Ab Oktober arbeitet er in Vollzeit als Direktor Sportmarketing in der Werbeagentur thjnk. Wir haben ihn in Hamburg zum Interview getroffen. **DUB UNTERNEHMER-Magazin: Zuerst: Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein, in Rio zum dritten Mal in Folge olympisches Gold zu holen?** Moritz Fürste: Hockey war in den letzten drei olympischen Zyklen ein Medaillengarant – da ist der Erwartungsdruck natürlich hoch. Seit London sind aber vier Jahre vergangen. Inzwischen haben wir viele neue Spieler im Team, die man nicht an vorangegangenen Erfolgen messen darf. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich nur sagen, dass wir unsere Hausaufgaben machen müssen – dann gehören wir im August zum Favoritenkreis.

Neben dem Sport haben Sie studiert, seit vergangenem Jahr arbeiten Sie bei der Werbeagentur thjnk. Wie schaffen Sie das alles? Fürste: Mit Zeitmanagement und indem ich Prioritäten setze. Wer glaubt, beim Training, im Studium, Job und privat immer 100 Prozent geben zu können, wird zwangsläufig scheitern. Besser: in den entscheidenden Momenten auf einzelnen Gebieten Spitzenleistungen abrufen.

Und Ihr Arbeitgeber hat dafür Verständnis? Fürste: Bis zu den Olympischen Spielen habe ich einen 20-Stunden-Vertrag, ab Oktober starte ich dann in Vollzeit durch. Das ist für beide Seiten eine gute Lösung. Dass ich aufgrund des Trainings später komme und früher gehe, ist allerdings in der Agenturwelt eher ungewöhnlich. Wie wichtig waren Praktika für Ihren Werdegang? Fürste: Zwei Hospitationen in Redaktionen haben mir gezeigt, dass Journalismus nicht mein Ding ist. Danach habe ich ein duales Studium mit vielen Praxisanteilen absolviert, das heute die Basis für meine Karriere bildet.

Die Praktikantenbörse vermittelt Top-Athleten an Unternehmen. Was halten Sie davon? Fürste: Das ist genial. Denn Arbeitgeber haben oft kein Verständnis für unsere Situation – und lassen sich hochqualifizierte Leute entgehen. Die Plattform kann helfen, das zu ändern.

Anfang des Jahres spielten Sie für rund 93.000 Euro in Indien. War das Geld der Anreiz?

FAQ

WAS: Die Praktikantenbörse ist ein Angebot für Unternehmen und Spitzensportler. Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnete die Börse im Herbst 2014.

WIE: Bundeskader-Athleten und Sportler aus dem Radsportteam Racing Students präsentieren ihr Profil auf DUB.de. Unternehmen wählen passende Praktikanten aus.

WER: Initiatoren der Praktikantenbörse sind die Stiftung Deutsche Sporthilfe, die Deutsche Bank und die Deutsche Unternehmerbörse DUB.de.

0 Mehr unter DUB.de/praktikantenboerse

DUB

NAME: Steffen Liebig, 26 Jahre

SPORTART: Rugby (Bundeskader)

ERFOLGE: Rugby-Nationalspieler, sechsfacher Deutscher Meister, Deutscher Pokalsieger, Platz fünf bei der EM

WUNSCHBRANCHEN PRAKTIKUM: Medien, Marketing, PR, Sport, Fitness, Ernährung, Bekleidung, Chemie

ORT, DAUER: Heidelberg und Umgebung, zwölf Wochen.

„In einem zeitlich flexiblen Praktikum möchte ich weitere Berufserfahrungen sammeln, damit ich nach der Sportkarriere

einen fließenden Übergang in den Job schaffen kann.“ Fürste: Es war bereits das dritte Mal, dass ich eine fünfwöchige Saison in der Hockey India League gespielt habe. Nachdem mich zuerst das Abenteuer lockte, war dieses Jahr vor allem das Gehalt ausschlaggebend (Anm. der Red.: Mehr darüber erfahren Sie, wenn Sie mit der App „alive AR“ den Hockeyball auf dem Foto auf S. 60 scannen).

2015 wurde Ihre Tochter Emma geboren. Wie lässt sich eine Familie mit dem Sport vereinbaren? Fürste: Wenn ich Training habe und arbeite, bekomme ich kaum etwas von der Kleinen mit. Dann nimmt mir meine Frau alles ab. Insofern bin ich ganz froh, dass ich nicht am Anfang meiner sportlichen Karriere Vater geworden bin. Und im August kommen die beiden mit nach Rio – darauf freue ich mich schon sehr.

2015 wurde Ihre Tochter Emma geboren. Wie lässt sich eine Familie mit dem Sport vereinbaren? Fürste: Wenn ich Training habe und arbeite, bekomme ich kaum etwas von der Kleinen mit. Dann nimmt mir meine Frau alles ab. Insofern bin ich ganz froh, dass ich nicht am Anfang meiner sportlichen Karriere Vater geworden bin. Und im August kommen die beiden mit nach Rio – darauf freue ich mich schon sehr.

2015 wurde Ihre Tochter Emma geboren. Wie lässt sich eine Familie mit dem Sport vereinbaren? Fürste: Wenn ich Training habe und arbeite, bekomme ich kaum etwas von der Kleinen mit. Dann nimmt mir meine Frau alles ab. Insofern bin ich ganz froh, dass ich nicht am Anfang meiner sportlichen Karriere Vater geworden bin. Und im August kommen die beiden mit nach Rio – darauf freue ich mich schon sehr.

2015 wurde Ihre Tochter Emma geboren. Wie lässt sich eine Familie mit dem Sport vereinbaren? Fürste: Wenn ich Training habe und arbeite, bekomme ich kaum etwas von der Kleinen mit. Dann nimmt mir meine Frau alles ab. Insofern bin ich ganz froh, dass ich nicht am Anfang meiner sportlichen Karriere Vater geworden bin. Und im August kommen die beiden mit nach Rio – darauf freue ich mich schon sehr.

2015 wurde Ihre Tochter Emma geboren. Wie lässt sich eine Familie mit dem Sport vereinbaren? Fürste: Wenn ich Training habe und arbeite, bekomme ich kaum etwas von der Kleinen mit. Dann nimmt mir meine Frau alles ab. Insofern bin ich ganz froh, dass ich nicht am Anfang meiner sportlichen Karriere Vater geworden bin. Und im August kommen die beiden mit nach Rio – darauf freue ich mich schon sehr.

2015 wurde Ihre Tochter Emma geboren. Wie lässt sich eine Familie mit dem Sport vereinbaren? Fürste: Wenn ich Training habe und arbeite, bekomme ich kaum etwas von der Kleinen mit. Dann nimmt mir meine Frau alles ab. Insofern bin ich ganz froh, dass ich nicht am Anfang meiner sportlichen Karriere Vater geworden bin. Und im August kommen die beiden mit nach Rio – darauf freue ich mich schon sehr.



Erstausstrahlung | 31. März 2016

HOCKEY-TRAINING FÜR HOFFENHEIM-KEEPER

Hockey vs. Fußball: Oliver Baumann, Jens Grahl und Alexander Stolz von der TSG Hoffenheim schmeißen sich nämlich für die erste Hockey-Dokumentation „Ecke, Schuss – Gold!“ in die Torwartmontur der Randsportart ...



achtzehn99 tv

Erstausstrahlung | 29. März 2016

« ZURÜCK

PROFIS 29.03.2016

TSG-TORHÜTER TRAINIEREN MIT HOCKEY-NATIONALTORWART

Zum Auftakt in die Trainingswoche für das Bundesliga-Spiel gegen den 1. FC Köln am kommenden Sonntag, stand für die Torhüter des Fußball-Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim eine besondere, sportartübergreifende Einheit mit Hockey-Nationaltorwart Andreas Späck und dessen Trainer Eike Voß auf dem Plan.

„Für unsere Torhüter ist es wichtig, über den Tellerrand hinaus zu schauen. Wir versuchen im Training immer wieder neue Reize zu setzen, um die Leistung der Spieler zu entwickeln“, sagt Michael Rechner, Torwarttrainer der TSG-Profis und ergänzt: „Hockey bietet sich dabei besonders an, weil sich die Situationen im Spiel gleichen. Es gibt viele Aktionen aus der Nahdistanz, bei denen schnelle Reflexe benötigt werden. Andreas und Eike bin ich dankbar, dass wir diese Einheit gemeinsam auf die Beine stellen konnten. Sowohl Andreas als auch die TSG-Keeper werden von dieser Aktion profitieren.“

TSG-Torhüter Oliver Baumann: „Die Einheit hat großen Spaß gemacht und ich kann sicherlich das eine oder andere für mein Torwart-Spiel auf dem Rasen mitnehmen. Beeindruckend sind die Reaktionen beim Hockey – der vergleichsweise kleine Ball wird oft mit großem Tempo aus kürzester Distanz aufs Tor geschossen. Die Ausrüstung war natürlich neu für mich. Vor allem das Torwart-Spiel mit Maske war doch gewöhnungsbedürftig.“

Für die erste deutsche Hockey-Dokumentation „Ecke, Schuss - Gold!“ wurde die Einheit auf dem Trainingsgelände der TSG in Zuzenhausen auch filmisch festgehalten. Die ehemalige

BL
So 24.04. 15:20

BMG SPIELTAG TSG

NÄCHSTES SPIEL

	05 Tage	04 Std.	01 Min.	19 Sek.
30. SPIELTAG				
H96	2:0	BMG		
BU4	3:0	SGE		
FCA	1:0	VFB		
D98	2:0	FCI		
SVW	3:2	WOR		
TSG	2:1	BSC		
FCB	3:0	SDA		
BVB	2:0	HSV		

TSG-TORHÜTER TRAINIEREN MIT HOCKEY-NATIONALTORWART

Zum Auftakt in die Trainingswoche für das Bundesliga-Spiel gegen den 1. FC Köln am kommenden Sonntag, stand für die Torhüter des Fußball-Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim eine besondere, sportartübergreifende Einheit mit Hockey-Nationaltorwart Andreas Späck und dessen Trainer Eike Voß auf dem Plan.

„Für unsere Torhüter ist es wichtig, über den Tellerrand hinaus zu schauen. Wir versuchen im Training immer wieder neue Reize zu setzen, um die Leistung der Spieler zu entwickeln“, sagt Michael Rechner, Torwarttrainer der TSG-Profis und ergänzt: „Hockey bietet sich dabei besonders an, weil sich die Situationen im Spiel gleichen. Es gibt viele Aktionen aus der Nahdistanz, bei denen schnelle Reflexe benötigt werden. Andreas und Eike bin ich dankbar, dass wir diese Einheit gemeinsam auf die Beine stellen konnten. Sowohl Andreas als auch die TSG-Keeper werden von dieser Aktion profitieren.“

TSG-Torhüter Oliver Baumann: „Die Einheit hat großen Spaß gemacht und ich kann sicherlich das eine oder andere für mein Torwart-Spiel auf dem Rasen mitnehmen.

Beeindruckend sind die Reaktionen beim Hockey – der vergleichsweise kleine Ball wird oft mit großem Tempo aus kürzester Distanz aufs Tor geschossen. Die Ausrüstung war natürlich neu für mich. Vor allem das Torwart-Spiel mit Maske war doch gewöhnungsbedürftig.“

Für die erste deutsche Hockey-Dokumentation „Ecke, Schuss - Gold!“ wurde die Einheit auf dem Trainingsgelände der TSG in Zuzenhausen auch filmisch festgehalten. Die ehemalige deutsche Hockey-Nationalspielerin Rebecca Landshut begleitet die deutschen Nationalteams der Herren und Frauen über ein Jahr lang auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro im Sommer 2016.

Es entsteht eine emotionale Sport-Dokumentation, die die vielen Facetten der Athleten aufzeigt - gepaart mit bewegenden Bildern bis zum großen Traum der Herrennationalmannschaft: das dritte olympische Gold nacheinander bei den Spielen in Brasilien.

Hockey

DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG

Erstausstrahlung | 01. März 2016

> HINTERGRUND



Rebecca Landshut und ihr Team sind immer hautnah dabei, wenn die deutschen Nationalteams auf Reisen sind. Sei es im Gespräch mit Damen-Bundestrainerin Jamikon Mülders (links), im Interview mit Florian Fuchs (oben) oder nach einem Testspiel der deutschen Herren. Exklusive Einblicke in den Alltag der Nationalmannschaften sind damit garantiert.



„ECKE, SCHUSS – GOLD!“: Der Traum geht weiter

Es schwing ein gutes Stück Erleichterung mit, als Rebecca Landshut und ihr Team Mitte Januar verkünden konnten: „Geschafft! Die erste deutsche Hockey-Dokumentation kann realisiert werden.“ Unermüdlich warb das Team der JumpmedienTV GmbH um Unterstützer, die das Crowd-Funding-Projekt vorfinanzieren sollten. Allerdings ging es nicht darum, das Minimalziel von 280.000 Euro über Spenden zu finanzieren – die Unterstützer des Films erwarten verschiedene Pakete (DVDs, Kinokarten, Trainingseinheiten mit den Stars), um die Dokumentation möglichst zu machen. Am Ende kamen satte 321.225 Euro zusammen, ein Beleg dafür, wie wichtig der deutschen Hockeyfamilie eine Doku über unsere besten Krummstock-Künstler ist.

Wer nun glaubt, Landshut und Co. verdienen sich eine „goldene Nase“ an dem Filmprojekt, der irrt. Der Erlös des Crowd-Funding-Projekts fließt komplett in die Filmproduktion. „Schließlich wollen wir auf mindestens drei Kontinenten drehen“, erklärte Landshut. Und obwohl „Ecke, Schuss – Gold!“ mit den über 300.000 Euro das bis dato größte erfolgreich finanzierte deutsche Filmprojekt wurde, verpasste man die angedachten 400.000 Euro doch immer noch recht deutlich. „Stand heute können wir zwar eine tolle Dokumentation drehen. Aber wir könnten noch nicht alles realisieren, was wir uns im Vorfeld vorgenommen hatten“, so Landshut.

Neben dem Hauptfilm, der neben den Anfängen und Regeln des Hockeysports insbesondere den Weg der deutschen Nationalmannschaften in Richtung der Olympischen Spiele in Rio begleiten soll, planen die Filmemacher noch drei zusätzliche Dokumentationen über die Kapitäne der Deutschen

Mannschaften, eine Homestory über Deutschlands bekannteste Hockeyfamilien sowie einen „Tips & Tricks“-Film, in dem die Stars ihre Kniffe zeigen. „Es wäre ein Traum, wenn es uns gelingt, auch diese Projekte zu realisieren“, hofft Landshut auf weiterhin große Unterstützung seitens der Hockeygemeinde im Land. „Gerade die Homestories würden einen einmaligen Einblick in unsere Sportart geben und Geschichten erzählen, die man ohne den Film niemals sehen oder hören würde.“

Insgesamt geht es den Machern darum, zu zeigen, wie viel Leidenschaft Sportler benötigen, um in einer Amateursportart wie Hockey auf Profineveu zu trainieren. Schließlich schaut man in Deutschland alle vier Jahre bei den Olympischen Spielen Hockey und erwartet auch, dass die Teams Medaillen holen, am besten die Goldmedaille. Welche Entbehrungen für die Sportler dahinter stecken, ist nur den wenigsten Zuschauern klar. „Wir wollen den Sportlern und dem Sport ein Denkmal setzen“, betont Landshut deshalb und verweist auf die hohe Belastung, die eine doppelte Karriere und das Ziel Olympische Spiele für die Hockeyspieler mit sich bringen.

Derzeit ist sie mit ihrem Team in Südafrika und begleitet die Trainingslager der beiden DHB-Teams. Zuvor wurden bereits beide Mannschaften bei der EM in London gefilmt, Moritz Fürste bei seinem Abenteuer in der Hockey India League begleitet und eine Homestory mit Nina Hasselmann gedreht.

Wer weiter mithelfen will, den Film in vollem Umfang möglich zu machen, kann auf der Homepage <http://www.eckeschussgold.de> weiterhin Unterstützerpakete kaufen, um aus einem tollen Projekt das Optimum herauszuholen.

Auszüge aus dem „Ecke, Schuss – Gold“-Shop

Streaming „Ecke, Schuss – Gold!“ und Namensnennung auf der Unterstützenseite. Du bekommst die Möglichkeit, den Film „Ecke, Schuss – Gold!“ zu streamen. € 20,16

DVD Deluxe „Ecke, Schuss – Gold!“, ein Mini-Trikot, Wimpel und Namensnennung auf der Unterstützenseite. Du bekommst eine DVD des Filmes „Ecke, Schuss – Gold!“. Zusätzlich dazu erhältst Du noch einen Mini-Trikot Wimpel mit Saugnapf für Dein Fenster. Dein Name wird auf der Unterstützenseite zu sehen sein! € 50,16 (zzgl. Versand), limitiert

Premierenkarten in Hamburg, Berlin, Köln oder München und Namensnennung im Abspann des Filmes. € 201,16 (zzgl. Versand), limitiert

Training mit Nina Hasselmann oder Martin Häner und Namensnennung im Abspann des Filmes. Du bekommst eine Trainingseinheit von 2 Stunden für maximal 5 Teilnehmer von Nina Hasselmann in München oder Moritz Fürste in Hamburg. Du und Deine Freunde oder Kollegen könnt hautnah und exklusiv mit einem Hockeystar trainieren und bekommt professionelle Tipps und Tricks aus erster Hand! Das perfekte Paket für alle Hockeyliebhaber! Auch Dein Name wird im Abspann des Filmes zu sehen sein! € 2.016,00, limitiert

Clubpaket für Exklusivvorstellung von „Ecke, Schuss – Gold!“ und Co-Produzent. Dein Hockeyclub bekommt eine Exklusivvorstellung des Filmes „Ecke, Schuss – Gold!“ im Club. Das Filmteam von „Ecke, Schuss – Gold!“ wird auch dabei sein! Zusätzlich dazu wird der Clubname und das Vereinslogo auf der Unterstützenseite, der Facebookseite und im Abspann des Filmes zu sehen sein! € 5.201,60



Erstausstrahlung | 21. Februar 2016



DOKUMENTARFILM ZEIGT DIE WELT DES HOCKEYS

Da sind zwei mit Herzblut bei der Sache: die ehemalige Hockeynationalspielerin und Timo Gramer sind die Köpfe des Projekts „Ecke, Schuss – Gold!“. Das Duo ist gerade aus Indien zurückgekehrt, dort ist Hockey Nationalsport. Zur Zeit spielen auch die besten Hamburger Herren, wie der ehemalige Welthockeyspieler Moritz Fürste, für einige Monate in der indischen Liga. Dort sind 20.000 Zuschauer bei den Spielen keine Seltenheit ...

Elbe Wochenblatt

Auszug | 30. Januar 2016

Kamera ab! Hockey-Doku kann starten

Rebecca Landshut sammelte **320.000 Euro** im Internet für ihr Herzensprojekt „**Ecke-Schuss-Gold!**“

JENS BEESKOW, EIMSBÜTTEL

Im Leben von Rebecca Landshut dreht sich im Moment sehr viel um den Hockeysport. Auf der einen Seite nimmt die ehemalige Welt- und Europameisterin mit ihrem Club an der Alster den wohl letzten Anlauf auf ihren vierten Deutschen Meistertitel im Hallenhockey. Dazu wird die 33-jährige Eimsbüttelerin neben weiteren filmischen Projekten in den nächsten Monaten an der Realisierung des ersten deutschen Dokumentarfilms über den Hockeysport arbeiten. Unter dem Arbeitstitel „Ecke, Schuss – Gold!“ soll die Vorbereitung der erfolgreichen

Hockey-Nationalteams auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro mit der Kamera begleitet werden.

Das Budget dafür wurde via Crowdfunding gesammelt. „Es hat in Deutschland noch nie ein größeres Dokumentarfilm-Crowdfunding-Projekt als dieses gegeben“, sagt Rebecca Landshut. „Wir konnten etwa 320.000 Euro generieren. Die zweithöchste, je für so einen Zweck gesammelte Summe beträgt rund 270.000 Euro. Allen Unterstützern, die es möglich gemacht haben, dass wir diesen Film jetzt drehen können, gilt unser Dank! Es ist aber noch Luft nach oben. Wir planen

noch drei Spin-offs, also zusätzliche Dokus. Und je mehr Geld wir noch zusammen bekommen, um so umfassender können wir das Projekt realisieren.“

DVD-Produktion und große Kino-Premieren geplant

Rund 400.000 Euro bräuchte das Team um Rebecca Landshut, um tatsächlich alles umsetzen zu können, was man sich vorstellt. Neben einer DVD-Produktion sind große Kinopremieren in Hamburg, Berlin, Köln und München geplant. „Wir sind auch in Gesprächen mit TV-Sendern, aber deren Interesse hängt am Ende auch davon ab, ob die Teams in Rio erfolgreich sind.“

Am kommenden Wochenende geht es für Landshut allerdings erstmal noch selbst mit dem Hockeyschläger zur Sache. Im Playoff-Viertelfinale empfängt sie mit dem Club an der Alster (Sonnabend um 15.30 Uhr an der Hallerstraße 91) das Team von Rot-Weiss Köln, um sich ein Ticket für das Final-Four-Turnier am 6./7. Februar in Lübeck zu sichern.

Wer Rebecca Landshuts Filmprojekt unterstützen will, kann das über den Online-Shop auf www.eckeschussgold.de



Während Rebecca Landshut die deutschen Hockey-Nationalteams auf dem Weg nach Rio begleitet, will sie selbst aktiv noch einmal nach einem Titel greifen.

FOTO: DHA

KAMERA AB! HOCKEY-DOKU KANN STARTEN

Im Leben von Rebecca Landshut dreht sich im Moment sehr viel um den Hockeysport. Auf der einen Seite nimmt die ehemalige Welt- und Europameisterin mit ihrem Club an der Alster den wohl letzten Anlauf auf ihren vierten Deutschen Meistertitel im Hallenhockey. Dazu wird die 33-jährige Eimsbüttelerin neben weiteren filmischen Projekten in den nächsten Monaten an der Realisierung des ersten deutschen Dokumentarfilms über den Hockeysport arbeiten. Unter dem Arbeitstitel „Ecke, Schuss – Gold!“ soll die Vorbereitung der erfolgreichen Hockey-Nationalteams auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro mit der Kamera begleitet werden. Das Budget dafür wurde via Crowdfunding gesammelt. „Es hat in Deutschland noch nie ein größeres Dokumentarfilm-Crowdfunding-Projekt als dieses gegeben“, sagt Rebecca Landshut. „Wir konnten etwa 320.000 Euro generieren. Die zweithöchste, je für so einen Zweck gesammelte Summe beträgt rund 270.000 Euro. Allen Unterstützern, die es möglich gemacht haben, dass wir diesen Film jetzt drehen können, gilt unser Dank! Es ist aber noch Luft nach oben. Wir planen noch drei Spin-offs, also zusätzliche Dokus. Und je mehr Geld wir noch zusammen bekommen, um so umfassender können wir das Projekt realisieren.“

DVD-Produktion und große Kino-Premieren geplant

Rund 400.000 Euro bräuchte das Team um Rebecca Landshut, um tatsächlich alles umsetzen zu können, was man sich vorstellt. Neben einer DVD-Produktion sind große Kinopremieren in Hamburg, Berlin, Köln und München geplant. „Wir sind auch in Gesprächen mit TV-Sendern, aber deren Interesse hängt am Ende auch davon ab, ob die Teams in Rio erfolgreich sind.“ Am kommenden Wochenende geht es für Landshut allerdings erstmal noch selbst mit dem Hockeyschläger zur Sache. Im Playoff-Viertelfinale empfängt sie mit dem Club an der Alster (Sonnabend um 15.30 Uhr an der Hallerstraße 91) das Team von Rot-Weiss Köln, um sich ein Ticket für das Final-Four-Turnier am 6./7. Februar in Lübeck zu sichern.

Wer Rebecca Landshuts Filmprojekt unterstützen will, kann das über den Online-Shop auf

Hamburger Abendblatt

Auszug | 26. Januar 2016

The screenshot shows the homepage of the Hamburger Abendblatt newspaper. The main headline is "Neue Einblicke in die Welt des Profi-Hockeys" by Björn Jensen, dated 25.01.16. The article features a photo of filmmaker Rebecca Landshut and hockey player Greta Blum. A yellow sidebar on the right contains the text "Gelbe Seiten" and "Ärzte in Ihrer Nähe finden". Below the article, there are social media sharing icons and a short text snippet: "Die Dokumentation 'Ecke, Schuss - Gold' über Feldhockey in Deutschland wurde über Crowdfunding finanziert".

NEUE EINBLICKE IN DIE WELT DES PROFI-HOCKEYS

Hamburg. Ihr schönstes Weihnachtsgeschenk hat Rebecca Landshut mit drei Wochen Verspätung bekommen. Am 13. Januar endete das Crowdfunding für „Ecke, Schuss – Gold“, den ersten Dokumentarfilm über Feldhockey in Deutschland, für dessen Finanzierung die selbstständige Dokumentarfilmerin monatelang gearbeitet hatte. Und nachdem Mitte Dezember erst 82.000 Euro eingeworben worden waren und das mit einem Minimalbudget von 280.000 Euro eingepreiste Projekt vor dem Aus schien, waren zur Deadline tatsächlich 320.000 Euro zusammengekommen.

„Das ist eine große Erleichterung, denn nun können wir es uns leisten, auch den internationalen Blickwinkel in den Film einzubringen“, sagt die frühere Nationalspielerin, die für den Club an der Alster aktuell in der Hallenbundesliga aktiv ist und auch weiterhin um Spenden (Infos unter eckeschussgold.de) bittet. Ihr Anliegen ist klar: Sie möchte dem erfolgreichsten olympischen Mannschaftssport Deutschlands zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen und dazu aufzeigen, welche Entbehrungen die als reine Amateure oft noch parallel in Studium oder Beruf engagierten Nationalspieler auf sich nehmen müssen.

Das Filmteam bekam tiefe Einblicke ins Privatleben der Protagonisten

Dafür sind die 33-Jährige und ihr Co-Regisseur Timo Gramer, die in der Hamburger Firma Jump Medien einen professionellen Partner im Rücken haben, nicht nur bei großen Turnieren eng bei den deutschen Auswahlteams dabei, sondern erhalten auch tiefe Einblicke ins Privatleben der Protagonisten. So ist Anfang Februar eine Reise nach Indien geplant, wo der Hamburger Topstar Moritz Fürste in der dortigen Profiligena engagiert ist. „Wir dürfen ihn für fünf Tage begleiten und können so die Stimmung in einem hockeyverrückten Land wie Indien dokumentieren“, sagt Rebecca Landshut.

Eine Reise in die Niederlande, wo Hockey Nationalsport ist, haben die Regisseure ebenso geplant wie Besuche bei Lehrgängen der Nationalteams in Deutschland. Welche Spieler Hauptrollen in dem auf rund 90 Minuten angelegten Film spielen werden, ist noch nicht sicher. Die Hamburgerin Lisa Altenburg vom Uhlenhorster HC ist als Mutter einer Tochter und Ehefrau des Herren-Bundestrainers Valentin Altenburg aber gesetzt. „Das sind die persönlichen Geschichten, die wir erzählen wollen“, sagt Landshut.

Höhepunkt der Dreharbeiten werden die Olympischen Spiele in Rio sein

Höhepunkt der auf 45 Tage begrenzten Dreharbeiten, für die ein professionelles Kamerateam zugebucht wird, sollen aber die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro (5. bis 21. August) werden. Die Hoffnung, dass wenigstens eins der beiden deutschen Teams den Filmtitel mit Leben erfüllt und in Brasilien die Goldmedaille gewinnt, ist groß. Es wäre das perfekte Ende für die Dokumentation – und könnte dafür sorgen, dass die Ende Oktober in Hamburg, Berlin, München und Köln geplanten Kinopremieren zu einem vorgezogenen Weihnachtsgeschenk werden.

Süddeutsche Zeitung

Auszug | 11. Januar 2016

München 13°

Süddeutsche Zeitung
SZ.de Zeitung Magazin

Politik Wirtschaft Panorama Sport München Bayern Kultur Wissen Digital Chancen Reise Auto Stil mehr...

ANZEIGE

DER FORD B-MAX
Jetzt konfigurieren

Home » Sport » Hockey » Hockey » Goldener Mittel-Weg

11. Januar 2016, 18:56 Uhr Hockey

Goldener Mittel-Weg

Rebecca Landshut, 33, leitet das Projekt: 'Wolke, Schutz - Gold'. (Foto: Simon)

Crowd-finanzierte Doku begleitet Nationalteams auf dem Weg nach Rio. Initiatorin des Projekts ist die ehemalige MSC-Kapitänin Rebecca Landshut

Von Katrin Freiburghaus

Nächster Halt: Singapur. An diesem Dienstag, Lehrgang mit der Nationalmannschaft. Dabei arbeitet sie bei einem großen Autobauer. Nicht in Singapur, sondern in München. Morgens um sechs Training, in der Mittagspause Laufen, am Abend Vereinstraining, am Wochenende Spiel. Zwischendrin fliegt sie nach Singapur. Und irgendwann, niemand weiß, wann, studiert sie für ihren Master. Ungefähr so sieht es aus, das Standard- Programm von Hockey-Nationalspielerinnen vom Münchner Sportclub (MSC) in einer vorolympischen Saison.

ANZEIGE

amazon.de

Das ist die Zeit der...
Das ist die Zeit der...

GOLDENER MITTEL-WEG

Crowd-finanzierte Doku begleitet Nationalteams auf dem Weg nach Rio. Initiatorin des Projekts ist die ehemalige MSC-Kapitänin Rebecca Landshut

Von Katrin Freiburghaus

Nächster Halt: Singapur. An diesem Dienstag, Lehrgang mit der Nationalmannschaft. Dabei arbeitet sie bei einem großen Autobauer. Nicht in Singapur, sondern in München. Morgens um sechs Training, in der Mittagspause Laufen, am Abend Vereinstraining, am Wochenende Spiel. Zwischendrin fliegt sie nach Singapur. Und irgendwann, niemand weiß, wann, studiert sie für ihren Master. Ungefähr so sieht es aus, das Standard- Programm von Hockey-Nationalspielerinnen vom Münchner Sportclub (MSC) in einer vorolympischen Saison.

Es ist auch das übliche Programm für viele ihrer Kolleginnen und Kollegen, die bei den Olympischen Spielen in Rio um Medaillen spielen sollen - auch jener, die bis zur endgültigen Benennung des Kaders noch gestrichen werden. Allerdings absolvieren sie dieses Pensum unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Ein Dokumentarfilm der ehemaligen MSC-Kapitänin Rebecca Landshut soll das ändern: Die 33-Jährige will zeigen, „was es bedeutet, in einem Sport Profi zu sein, der kein Profisport ist“. Finanziert wird er per Crowdfunding.

DIE WELT

WELT AM SONNTAG

Auszug | 10. Januar 2016

Hoffen auf ein Hockey-Sommermärchen

Die Hamburgerin Rebecca Landshut will einen Film über die DHB-Auswahl auf dem Weg nach Rio drehen. Um das nötige Budget buhlt sie derzeit im Internet

Hamburg ist die deutsche Hauptstadt des Hockeys. Wo sonst hätte die mutige Idee für einen Dokumentarfilm für diese Randsportart entstehen können. „Ecke, Schuss – Gold!“ soll die Nische wenigstens etwas sichtbar machen. „Das ist eine Herzensangelegenheit. Ich finde es schade, dass dieser schnelle und technisch versierte Sport medial so untergeht“, sagt die Initiatorin Rebecca Landshut. Die ehemalige Nationalspielerin erhielt dafür prominente Unterstützung: „Das ist eine coole Idee und eine Riesenchance, um unsere Sportart wieder mehr in den Fokus zu rücken“, sagt Moritz Fürste, der derzeit erfolgreichste deutsche Hockeyspieler. „Aber es steht noch nicht fest, ob dieses Projekt wirklich realisiert werden kann – denn es geht wie so häufig um die Finanzierung. Landshut arbeitet für den Dokumentarfilm mit Jumpmedientv zusammen. Benötigt werden mindestens 280.000 Euro brutto, und das Geld soll über Crowdfunding eingesammelt werden. Im Internet unter www.startnext.com/ecke-schuss-gold sind bisher rund 270.000 Euro von fast 1400 Unterstützern gesammelt worden.

In Hamburg haben sich nur zwei Klubs daran beteiligt, dabei gibt es ein besonderes Bonbon: Für 5200 Euro gibt es eine Extravorstellung des Films im Klubheim mit der Möglichkeit, anschließend mit Darstellern und Produzenten des Films zu diskutieren. Dieses Angebot haben aber nur der Club an der Alster, der Harvestehuder THC sowie der nordrhein-westfälische Klub Crefelder HTC wahrgenommen. Ein bisschen enttäuschend, findet das die gebürtige Eppendorferin Landshut, denn bei rund 80.000 aktiven Hockeyspielern in Deutschland hatte sie sich mehr erhofft. „Bisher blieb der Pusch aus“, sagt die 33-Jährige, die deswegen manch eine schlaflose Nacht hinter sich bringen musste: „Ich glaube, dass auf der Zielgeraden viele aus der Hockey-Community jetzt erst verstehen, was unsere Motivation für diesen Film ist – und vor allem, was das für den Sport bedeutet.“ Aber viel Zeit bleibt nicht mehr, denn das Crowdfunding-Projekt endet am kommenden Freitag. Landshut und die Produktionsfirma sind für den Film in Vorleistung getreten, denn schon seit mehr als einem halben Jahr wird daran gearbeitet. Sollten die 280.000 Euro jedoch nicht zusammenkommen, wäre alles umsonst gewesen – und die Dreharbeiten würden umgehend enden. Die Idee zu diesem Projekt kam der Hamburgerin nach durch die Filme „Ein Sommermärchen“ von der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 und „Projekt Gold“ von der Handball-Weltmeisterschaft 2007. „Aber ich will mit ‚Ecke, Schuss – Gold!‘ noch mehr in die Tiefe gehen“, sagt Landshut und liefert auch gleich die Begründung: „Weil Hockey eine Randsportart ist und die Spieler keine Profis sind, komme ich viel näher ran.“ Das hat sie bereits vom 21. bis zum 30. August bei der Europameisterschaft in London erlebt, als sie die beiden Nationalmannschaften hautnah filmen durfte. Die Filmcrew war mit in den Kabinen, auf den Hotelzimmern, hat mit den Spielern ganz entspannte Interviews geführt oder Spielerinnen dabei beobachtet, wie sie im Hotel für Klausuren lernten, die sie gleich nach der EM an der Universität schreiben mussten. „Wir können inhaltlich frei arbeiten und ganz emotional sein“, sagt Landshut.



Rebecca Landshut buhlt auf einen Endspurt beim Crowdfunding

So will sie auch einige Akteure auf dem Weg zu den Olympischen Spielen nach Rio de Janeiro begleiten, die vom 5. bis 21. August 2016 stattfinden. „Es gab Anfragen an alle Nationalspieler“, sagt Fürste: „Und alle haben sich dafür ausgesprochen.“ Die Voraussetzungen sind also gegeben. Landshut will mit ihrer Dokumentation vor allem den enormen Spagat derer aufzeigen, die nicht von ihrem Sport leben können. Landshut weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer das zu managen ist, denn alle Nationalspieler gehen neben ihrem Sport einem Beruf nach oder studieren. Dazu kommen dann auch noch die ethischen Lehrgänge mit der Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes (DHB). „Das sind so viele Baustellen, die es sehr schwer machen, überall 100 Prozent zu geben – und trotzdem ist Deutschland in Sachen Hockey Weltspitze“, sagt die Hamburgerin, die weiß, dass beim Erzrivalen Niederlande die Spieler Vollprofis und Superstars sind, die auf der Straße erkannt werden. Das ist aber nur ein Aspekt des Films, für den die Hanseatin ein Drehbuch geschrieben hat, das aber nur als eine Art grober Faden dient, denn „wir müssen

freibel sein, da man im Sport nicht absehen kann, was passiert.“ Das hat sie auch am 29. November gemerkt: An diesem Tag lehnten die Hamburger Bürger per Referendum eine Bewerbung für die Olympischen Spiele 2024 ab. „Das wäre eine gute Sache gewesen, um kleinere Sportarten in Deutschland weiter nach vorne zu bringen“, glaubt die Eppendorferin. Aber es gibt trotzdem noch einen weiteren guten Grund, gerade über die deutschen Hockeyspieler einen Film zu drehen: Die DHB-Auswahl kann das Kunststück fertigbringen, in Rio de Janeiro zum dritten Mal in Folge Olympiasieger zu werden. Das gelang bisher nur einer Ballsport-Mannschaft – den Basketballern der USA. 280.000 Euro ist das Minimalziel, Landshut erhofft sich 400.000 Euro, um an mehr als 40 Tagen zu drehen und die Dokumentation spektakulärer werden zu lassen. Bis Freitag bleibt Interessierten also noch Zeit, um das Projekt zu unterstützen. Für einen Beitrag am Crowdfunding gibt es die Dokumentation auf DVD oder auch Premierenkarten für die Kinovorstellungen des Films.

DR. S. DR. SCHRÖDER
 Immobilienverwaltung
 Tel. 040-523 05 90
www.dr-schroeder.de

77/WAM/WSHH-RVPL
 10.01.16/1/Ham3 CCI

Abgeschiedet von: Chef vom Dienst Artdirector Textchef Chefredaktion

HOFFEN AUF EIN HOCKEY-SOMMERMÄRCHEN

Die Hamburgerin Rebecca Landshut will einen Film über die DHB-Auswahl auf dem Weg nach Rio drehen. Um das nötige Budget buhlt sie derzeit im Internet

Hamburg ist die deutsche Hauptstadt des Hockeys. Wo sonst also hätte die mutige Idee für einen Dokumentarfilm für diese Randsportart entstehen können. „Ecke, Schuss – Gold!“ soll die Nische wenigstens etwas sichtbarer machen. „Das ist eine Herzensangelegenheit. Ich finde es schade, dass dieser schnelle und technisch versierte Sport medial so untergeht“, sagt die Initiatorin Rebecca Landshut. Die ehemalige Nationalspielerin erhält dafür prominente Unterstützung: „Das ist eine coole Idee und eine Riesenchance, um unsere Sportart wieder mehr in den Fokus zu rücken“, sagt Moritz Fürste, der derzeit erfolgreichste deutsche Hockeyspieler.

Aber es steht noch nicht fest, ob dieses Projekt wirklich realisiert werden kann – denn es geht wie so häufig um die Finanzierung. Landshut arbeitet für den Dokumentarfilm mit Jumpmedientv zusammen. Benötigt werden mindestens 280.000 Euro brutto, und das Geld soll über Crowdfunding eingesammelt werden. Im Internet unter www.startnext.com/ecke-schuss-gold sind bisher rund 270.000 Euro von fast 1400 Unterstützern gesammelt worden. In Hamburg haben sich nur zwei Klubs daran beteiligt, dabei gibt es ein besonderes Bonbon: Für 5200 Euro gibt es eine Extravorstellung des Films im Klubheim mit der Möglichkeit, anschließend mit Darstellern und Produzenten des Films zu diskutieren. Dieses Angebot haben aber nur der Club an der Alster, der Harvestehuder THC sowie der nordrhein-westfälische Klub Crefelder HTC wahrgenommen.

Ein bisschen enttäuschend, findet das die gebürtige Eppendorferin Landshut, denn bei rund 80.000 aktiven Hockeyspielern in Deutschland hatte sie sich mehr erhofft. „Bisher blieb der Pusch aus“, sagt die 33-Jährige, die deswegen manch eine schlaflose Nacht hinter sich bringen musste: „Ich glaube, dass auf der Zielgeraden viele aus der Hockey-Community jetzt erst verstehen, was unsere Motivation für diesen Film ist – und vor allem, was das für den Sport bedeutet.“ Aber viel Zeit bleibt nicht mehr, denn das Crowdfunding-Projekt endet am kommenden Freitag.

Landshut und die Produktionsfirma sind für den Film in Vorleistung getreten, denn schon seit mehr als einem halben Jahr wird daran gearbeitet. Sollten die 280.000 Euro jedoch nicht zusammenkommen, wäre alles umsonst gewesen – und die Dreharbeiten würden umgehend enden.

Die Idee zu diesem Projekt kam der Hamburgerin auch

durch die Filme „Ein Sommermärchen“ von der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 und „Projekt Gold“ von der Handball-Weltmeisterschaft 2007. „Aber ich will mit ‚Ecke, Schuss – Gold!‘ noch mehr in die Tiefe gehen“, sagt Landshut und liefert auch gleich die Begründung: „Weil Hockey eine Randsportart ist und die Spieler keine Profis sind, komme ich viel näher ran.“ Das hat sie bereits vom 21. bis zum 30. August bei der Europameisterschaft in London erlebt, als sie die beiden Nationalmannschaften hautnah filmen durfte. Die Filmcrew war mit in den Kabinen, auf den Hotelzimmern, hat mit den Spielern ganz entspannte Interviews geführt oder Spielerinnen dabei beobachtet, wie sie im Hotel für Klausuren lernten, die sie gleich nach der EM an der Universität schreiben mussten. „Wir können inhaltlich frei arbeiten und ganz emotional sein“, sagt Landshut.

So will sie auch einige Akteure auf dem Weg zu den Olympischen Spielen nach Rio de Janeiro begleiten, die vom 5. bis 21. August 2016 stattfinden. „Es gab Anfragen an alle Nationalspieler“, sagt Fürste: „Und alle haben sich dafür ausgesprochen.“ Die Voraussetzungen sind also gegeben. Landshut will mit ihrer Dokumentation vor allem den enormen Spagat derer aufzeigen, die nicht von ihrem Sport leben können. Landshut weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer das zu managen ist, denn alle Nationalspieler gehen neben ihrem Sport einem Beruf nach oder studieren. Dazu kommen dann auch noch die ethischen Lehrgänge mit der Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes (DHB). „Das sind so viele Baustellen, die es sehr schwer machen, überall 100 Prozent zu geben – und trotzdem ist Deutschland in Sachen Hockey Weltspitze“, sagt die Hamburgerin, die weiß, dass beim Erzrivalen Niederlande die Spieler Vollprofis und Superstars sind, die auf der Straße erkannt werden.

Das ist aber nur ein Aspekt des Films, für den die Hanseatin ein Drehbuch geschrieben hat, das aber nur als eine Art grober Faden dient, denn „wir müssen flexibel sein, da man im Sport nicht absehen kann, was passiert.“ Das hat sie auch am 29. November gemerkt: An diesem Tag lehnten die Hamburger Bürger per Referendum eine Bewerbung für die Olympischen Spiele 2024 ab. „Das wäre eine gute Sache gewesen, um kleinere Sportarten in Deutschland weiter nach vorne zu bringen“, glaubt die Eppendorferin.

Aber es gibt trotzdem noch einen weiteren guten Grund, gerade über die deutschen Hockeyspieler einen Film zu drehen: Die DHB-Auswahl kann das Kunststück fertigbringen, in Rio de Janeiro zum dritten Mal in Folge Olympiasieger zu werden. Das gelang bisher nur einer Ballsport-Mannschaft – den Basketballern der USA.



Auszug | 09. Januar 2016

hockey.de
 Faszination Sport Events Teams Service Mediathek hockey Verbände
 = hockey.de = hockey.de
 19. April 2016
 Hockey Nachrichten
 Fundingschwelle erreicht! Filmische Rio-Doku „Ecke, Schuss - Gold“ wird Realität!
 Initiatorin Rebecca Landshut sagt Danke und wirbt für weitere Unterstützung

09.01.2016 - Die filmische Dokumentation „Ecke, Schuss - Gold“, mit der Ex-Nationalspielerin Rebecca Landshut und ihr Team die deutschen Damen und Herren bis Olympia begleiten wird, wird Realität. In der Nacht zu Samstag überstieg das Crowdfunding endgültig die Fundingschwelle von 280.000 Euro, so dass die Freigabe der bis dato zugesagten Unterstützungen sicher ist. Hockey.de sprach mit der Hallen-Weltmeisterin von 2011.

Rebecca, wie groß ist die Freude über diesen Schritt?
 Landshut: „Riesig! Es ist mega cool, dass jetzt Gewissheit herrscht, dass wir das Projekt realisieren können! Ein riesiger Dank an alle, die ‚Ecke, Schuss - Gold‘ bislang unterstützt haben! Was allein in dieser letzten Woche passiert ist, ist fantastisch!“

Für die, die sich mit Crowdfunding nicht so auskennen: Warum war das Überschreiten der 280.000 Euro so wichtig?
 Landshut: „Weil es, wenn man auch nur ein paar Euro unter diesem Betrag bliebe, keinen Cent geben würde. Das ist das Prinzip von Crowdfunding, dass man ein Ziel angeben muss, was bei uns bei 400.000 Euro liegt, und eine Schwelle, ab der das Projekt überhaupt erst Sinn macht.“

Das heißt ja aber auch, dass natürlich jetzt Erleichterung herrscht, aber Ihr auch noch jede weitere Unterstützung braucht?
 Landshut: „Richtig! Wir wissen jetzt, dass wir den Film liefern können! Das ist eine große Erleichterung! Aber die Akquise muss weiter gehen, denn von unserem Fundingziel sind wir noch weit entfernt. Wir reden ja auch über Bruttobeträge. Das Crowdfunding läuft noch bis 15. Januar. Jeder Betrag, der jetzt noch kommt, bringt uns dem Ziel näher!“

Es gibt also so etwas wie eine Basisversion und eine ausführlichere?
 Landshut: „Wir können einfach mehr Geschichten realisieren, wenn wir nicht mit dem Minimalbudget starten, können das Dankeschön größer gestalten. Wir wollen ja zum Beispiel noch drei Spin-offs drehen. Es ist angedacht, die India League mit einzubeziehen, Holland, um die kulturellen Unterschiede anzuschauen, wir möchten zwei Herren- und eine Damen-Maßnahme vor Rio begleiten, Homestories machen und wenn's geht noch einen Ausflug in den Fußball. Und dann kommt ja Rio selbst. Es soll ja eine wirklich umfassende Dokumentation über den Hockeysport werden – da hilft es ungemein, wenn wir noch weiter unterstützt werden!“

Geht das auch noch nach Ende des Crowdfunding?
 Landshut: „Ja! Zwar steht danach für uns die redaktionelle Arbeit im Fokus, aber die Akquise muss weiter gehen! Wir werden dann die Information dazu von der Fundingsite auf unsere Homepage www.eckeschussgold.de umstellen. Der DVD-Verkauf geht zum Beispiel darüber weiter. Und ich habe die Hoffnung, dass ein paar Unternehmen, wenn sie jetzt wissen, dass der Film auch tatsächlich umgesetzt wird, als Sponsoren dazu kommen.“

Jetzt mal Hand aufs Herz! Wie aufreibend war die Crowdfunding-Zeit? Zwischendrin stagnierten die Spendenzusagen ja immer mal wieder...
 Landshut: „Natürlich hat das an den Nerven gezerrt! Wir arbeiten ja nun alle seit mehreren Monaten fast nur für dieses Projekt. Ich wusste aber auch aus den Erfahrungen, die man von anderen Crowdfunding-Projekten hört, dass die Anfangsphase wichtig ist und die letzten Tage. Und man kennt das ja von sich selbst zum Beispiel von Hausarbeiten, dass man Dinge auch gern erst einmal vor sich her schiebt. Auch Freunde von mir haben immer mal wieder gesagt: ‚Cool, wie das voran geht – ach, ich wollte ja auch noch...‘. Als die Leute dann zwischen den Feiertagen zuhause waren und etwas Zeit hatten, hat man gemerkt, dass da plötzlich Bewegung reinkam. Aber die letzte Woche war dann einfach gigantisch!“

FUNDINGSCHWELLE ERREICHT! FILMISCHE RIO-DOKU „ECKE, SCHUSS - GOLD“

Fundingschwelle erreicht! Filmische Rio-Doku „Ecke, Schuss - Gold“ wird Realität!
 Initiatorin Rebecca Landshut sagt Danke und wirbt für weitere Unterstützung

09.01.2016 - Die filmische Dokumentation „Ecke, Schuss - Gold“, mit der Ex-Nationalspielerin Rebecca Landshut und ihr Team die deutschen Damen und Herren bis Olympia begleiten wird, wird Realität. In der Nacht zu Samstag überstieg das Crowdfunding endgültig die Fundingschwelle von 280.000 Euro, so dass die Freigabe der bis dato zugesagten Unterstützungen sicher ist. Hockey.de sprach mit der Hallen-Weltmeisterin von 2011.

Rebecca, wie groß ist die Freude über diesen Schritt?
 Landshut: „Riesig! Es ist mega cool, dass jetzt Gewissheit herrscht, dass wir das Projekt realisieren können! Ein riesiger Dank an alle, die ‚Ecke, Schuss - Gold‘ bislang unterstützt haben! Was allein in dieser letzten Woche passiert ist, ist fantastisch!“

Für die, die sich mit Crowdfunding nicht so auskennen: Warum war das Überschreiten der 280.000 Euro so wichtig?

Landshut: „Weil es, wenn man auch nur ein paar Euro unter diesem Betrag bliebe, keinen Cent geben würde. Das ist das Prinzip von Crowdfunding, dass man ein Ziel angeben muss, was bei uns bei 400.000 Euro liegt, und eine Schwelle, ab der das Projekt überhaupt erst Sinn macht.“

Das heißt ja aber auch, dass natürlich jetzt Erleichterung herrscht, aber Ihr auch noch jede weitere Unterstützung braucht?

Landshut: „Richtig! Wir wissen jetzt, dass wir den Film liefern können! Das ist eine große Erleichterung! Aber die Akquise muss weiter gehen, denn von unserem Fundingziel sind wir noch weit entfernt. Wir reden ja auch über Bruttobeträge. Das Crowdfunding läuft noch bis 15. Januar. Jeder Betrag, der jetzt noch kommt, bringt uns dem Ziel näher!“

Es gibt also so etwas wie eine Basisversion und eine ausführlichere?

Landshut: „Wir können einfach mehr Geschichten realisieren, wenn wir nicht mit dem Minimalbudget starten, können das Dankeschön größer gestalten. Wir wollen ja zum Beispiel noch drei Spin-offs drehen. Es ist angedacht, die India League mit einzubeziehen, Holland, um die kulturellen Unterschiede anzuschauen, wir möchten zwei Herren- und eine Damen-Maßnahme vor Rio begleiten, Homestories machen und wenn's geht noch einen Ausflug in den Fußball. Und dann kommt ja Rio selbst. Es soll ja eine wirklich umfassende Dokumentation über den

Hockeysport werden – da hilft es ungemein, wenn wir noch weiter unterstützt werden!“

Geht das auch noch nach Ende des Crowdfunding?
 Landshut: „Ja! Zwar steht danach für uns die redaktionelle Arbeit im Fokus, aber die Akquise muss weiter gehen! Wir werden dann die Information dazu von der Fundingsite auf unsere Homepage www.eckeschussgold.de umstellen. Der DVD-Verkauf geht zum Beispiel darüber weiter. Und ich habe die Hoffnung, dass ein paar Unternehmen, wenn sie jetzt wissen, dass der Film auch tatsächlich umgesetzt wird, als Sponsoren dazu kommen.“

Jetzt mal Hand aufs Herz! Wie aufreibend war die Crowdfunding-Zeit? Zwischendrin stagnierten die Spendenzusagen ja immer mal wieder...

Landshut: „Natürlich hat das an den Nerven gezerrt! Wir arbeiten ja nun alle seit mehreren Monaten fast nur für dieses Projekt. Ich wusste aber auch aus den Erfahrungen, die man von anderen Crowdfunding-Projekten hört, dass die Anfangsphase wichtig ist und die letzten Tage. Und man kennt das ja von sich selbst zum Beispiel von Hausarbeiten, dass man Dinge auch gern erst einmal vor sich her schiebt. Auch Freunde von mir haben immer mal wieder gesagt: ‚Cool, wie das voran geht – ach, ich wollte ja auch noch...‘. Als die Leute dann zwischen den Feiertagen zuhause waren und etwas Zeit hatten, hat man gemerkt, dass da plötzlich Bewegung reinkam. Aber die letzte Woche war dann einfach gigantisch!“

Jetzt kriegen die Hockeyfans also Ihre filmische Olympia-Dokumentation! Können sie Eure Arbeit denn auch auf dem Weg ein wenig mitverfolgen?

Landshut: „Ja! Wir werden zwischendrin immer wieder Clips von unseren Stationen über die Social Media Kanäle streuen, so dass man mitverfolgen kann, an welchen Themen wir gerade arbeiten.“

Süddeutsche Zeitung

Auszug | 08. Januar 2016

DER KLEINE UNTERSCHIED

280 000 Euro werden benötigt zur Realisierung des Projekts „Ecke, Schuss - Gold!“, einen Dokumentarfilm über Feldhockey, der - ähnlich dem Werk „Die Mannschaft“ über die Fußball-WM 2014 in Brasilien - die deutschen Hockey-Nationalteams der Frauen und Männer ein Jahr lang auf ihrem Weg zu Olympia 2016 begleiten soll. Das Geld wird per Crowdfunding gesammelt, also per Schwarmfinanzierung. Bisher sind jedoch weniger als 200 000 Euro zusammenkommen und die Frist endet bereits in einer Woche. Hintergrund der Aktion, deren Initiatorin die ehemalige MSC-Spielerin Rebecca Landshut ist, sind Gedankenspiele des IOC, Feldhockey 2020 aus dem olympischen Programm zu streichen.

München 15°

Süddeutsche Zeitung

SZ.de Zeitung Magazin

Jobs | Immobilien | Anzeigen

[Abo](#)

ANZEIGE

Safari-Energiesparmodus
Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten

Safari-Ener
Hier klicke
Plug-In zu

TOP DEPOT DIRECT

[Politik](#) [Wirtschaft](#) [Panorama](#) [Sport](#) [München](#) [Bayern](#) [Kultur](#) [Wissen](#) [Digital](#) [Chancen](#) [Reise](#) [Auto](#) [Stil](#) [mehr...](#)

8. Januar 2016, 18:56 Uhr Hockey

Der kleine Unterschied

280 000 Euro

werden benötigt zur Realisierung des Projekts "Ecke, Schuss - Gold!", einen Dokumentarfilm über Feldhockey, der - ähnlich dem Werk "Die Mannschaft" über die Fußball-WM 2014 in Brasilien - die deutschen Hockey-Nationalteams der Frauen und Männer ein Jahr lang auf ihrem Weg zu Olympia 2016 begleiten soll. Das Geld wird per Crowdfunding gesammelt, also per Schwarmfinanzierung. Bisher sind jedoch weniger als 200 000 Euro zusammenkommen und die Frist endet bereits in einer Woche. Hintergrund der Aktion, deren Initiatorin die ehemalige MSC-Spielerin Rebecca Landshut ist, sind Gedankenspiele des IOC, Feldhockey 2020 aus dem olympischen Programm zu streichen.

toe

Die Hockeyspielerinnen des MSC wollen in die Playoffs, die Männer den Klassenerhalt

Von *Katrin Freiburghaus*

Wer noch keinen Kalender für 2016 besitzt, hat derzeit die Qual der Wahl. Nahezu überall wird man mit Planern im Hosentaschen- bis XXL-Posterformat bedacht. Für alle, die sich beim Münchner Sportclub (MSC) mit Hockey beschäftigen, kommen diese Angebote jedoch zu spät; angesichts der komplexen Terminalsituation während der Hallensaison würde dort ohne Kalender bereits jetzt heilloser Durcheinander herrschen.

Sportdirektor und Männer-Trainer Stefan Kermas beispielsweise begleitet neben dem anvisierten Klassenerhalt seiner Mannschaft noch die Hallen-Europameisterschaft der deutschen Männer. Zwischendurch absolviert er mit den Nationalspielerinnen des MSC Stützpunkteinheiten. Frauen-Trainer Benjamin Lang dagegen sieht seine Nationalspielerinnen derzeit eher selten: Hannah Krüger und Nina Hasselmann lassen die Halle aus, weil sie sich auf dem Feld bereits auf die Olympischen Spiele in Rio in diesem August vorbereiten und mit dem Nationalteam von einem Lehrgang zum nächsten jetten.

Anissa Korth steht Lang seit Weihnachten dagegen wieder zur Verfügung, weil sie für den nächsten Termin in Singapur lediglich auf Abruf nominiert wurde. Auch Michelle Strobel, die zwischen den Spieltagen bei der Hallen-EM aufläuft, ist einsatzfähig. Dafür pausieren andere Leistungsträgerinnen wie Mia

ANZEIGE



Audi select meets Ducati

Fahren Sie in einem Jahr bis zu drei verschiedene Audi Modelle und ein Motorrad von Ducati.



Auszug | 07. Januar 2016

Rebecca fehlen noch 40 000 Euro für die Hockey-Doku

Am Wochenende kugelt Rebecca Landshut (33) wieder für Alster in der Hallen-Hockey-Bundesliga. Aber nur im Beruf hat die Ex-Nationalspielerin eine Chance auf Olympia in Rio!

Landshut ist Dokumentarfilm-Regisseurin. Ihr aktuelles Projekt: „Ecke, Schuss – Gold! Unsere Hockeyhelden rackern für Rio“. Rebecca will die Stars beider Nationalteams mit der Kamera begleiten. Und das Hockey-Leben zwischen Beruf und Spitzensport herausarbeiten. Landshut: „100 Prozent auf beiden Kanälen zu leisten und konstant Weltspitze zu sein – dass

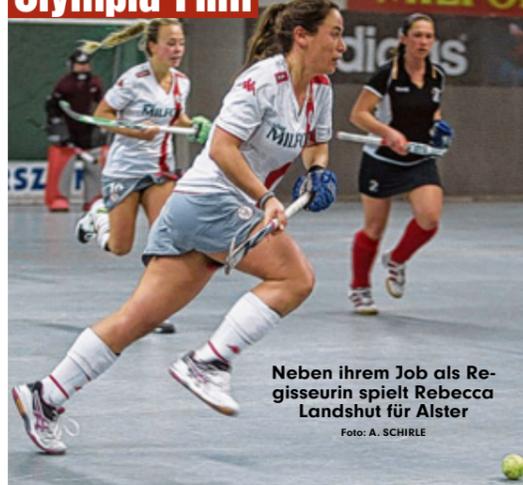
muss erst mal jemand schaffen. Mit der Langzeitdokumentation wird genau das gezeigt.“

Aber: Noch fehlen dem

Crowdfunding-Projekt rund 40 000 Euro von Unterstützern. Bis zum 15.1. müssen 280 000 Euro (für Reisen und Produktion) zu-

sammengekommen sein. Auf startnext.com/eckeschuss-gold kann jeder helfen! **aho.**

Olympia-Film



Neben ihrem Job als Regisseurin spielt Rebecca Landshut für Alster

Foto: A. SCHIRLE

HH-TELEGRAMM

Fax: 040/34 72 85 46
E-Mail: hh-sport@bild.de

MILITARY: Bundestrainer Hans Melzer (64/Luhmühlen) und Assistent Chris Bartle (63) haben ihre Verträge mit dem Verband (FN) um vier Jahre verlängert.

TENNIS: Julia Görges (27, Bad Oldesloe) steht beim WTA-Turnier in Auckland/Neuseeland durch ein 6:4, 7:6 gegen Barbora Strycova (Tschechien) im Viertelfinale. Carina Witthöft (20, Wentorf) schied mit 3:6, 1:6 gegen Sloane Stephens (USA) aus.

SCHWIMMEN: Steffen Deibler (28, HSC) und Jacob Heidtmann (21, Elmshorn) sind für drei Wochen ins Trainingslager nach Phuket/Thailand geflogen.

REBECCA FEHLEN NOCH 40 000 EURO FÜR DIE HOCKEY-DOKU

Am Wochenende kugelt Rebecca Landshut (33) wieder für Alster in der Hallen-Hockey-Bundesliga. Aber nur im Beruf hat die Ex-Nationalspielerin eine Chance auf Olympia in Rio! Landshut ist Dokumentarfilm-Regisseurin. Ihr aktuelles Projekt: „Ecke, Schuss – Gold! Unsere Hockeyhelden rackern für Rio“. Rebecca will die Stars beider Nationalteams mit der Kamera begleiten.

Und das Hockey-Leben zwischen Beruf und Spitzensport herausarbeiten. Landshut: „100 Prozent auf beiden Kanälen zu leisten und konstant Weltspitze zu sein – dass muss erst mal jemand schaffen. Mit der Langzeitdokumentation wird genau das gezeigt.“

Aber: Noch fehlen dem Crowdfunding-Projekt rund 40 000 Euro von Unterstützern. Bis zum 15.1. müssen 280 000 Euro (für Reisen und Produktion) zusammengekommen sein.

Auf startnext.com/eckeschuss-gold kann jeder helfen!



Erstausstrahlung | 05. Januar 2016

Auszug | 27 Dezember 2015

Landshut will Hockey ein Denkmal setzen - Weitere Sport Nachrichten - WESER-KURIER

<http://www.weser-kurier.de/sp>

Hockey muss um Aufmerksamkeit betteln

Landshut will Hockey ein Denkmal setzen

Von **Katharina Elsner** - 27.12.2015 - 0 Kommentare

Ein wenig neidisch ist Rebecca Landshut schon auf den Fußball in Deutschland. Das Geld, die Medienpräsenz, die Stars. Fußball muss nicht um Aufmerksamkeit betteln, Hockey schon. Rebecca Landshut will das ändern.



Ein Jahr lang will die Dokumentarfilmerin mit der Kamera die deutsche Hockey-Nationalmannschaft auf ihren Wegen nach Rio des Janeiro 2016 begleiten. Es soll der erste Dokumentarfilm über die deutsche Hockey-Nationalmannschaft sein. Der Titel verschmelzt die Hoffnungen von Hockey und Film: „Ecke, Schuss – Gold!“

Der Zeitpunkt dafür scheint gut zu sein. Wenn die Herren im Sommer in Brasilien auflaufen, haben sie Chance, zum dritten Mal in Folge olympisches Gold zu holen. Welche Mannschaft schafft das schon? Aber Rebecca Landshut hat ein Problem: In Deutschland interessiert das niemanden so richtig. Hockey ist eine Randsportart.

Das wird auch am Rothenbaum in Hamburg deutlich. Dort, wo sonst Rafael Nadal oder Roger Federer vor Zehntausenden großes Tennis spielen, hat auch der Hockey-Bundesligist Club an der Alster sein zu Hause. Hierhin ist Rebecca Landshut nach ihrer Bundesliga-Karriere zurückgekehrt, zu ihrem Heimatverein. Heute hocken nur ein paar Dutzend Menschen auf der Holztribüne beim Spiel gegen den Konkurrenten Großflottbek. Landshut ist eine unter ihnen, das weiß-rote Trikot trägt sie heute nicht. Stattdessen zupft sie immer wieder ein Taschentuch aus der grauen Jeanstasche – eine Erkältung plagt die 33-Jährige.

Aber Landshut hat zweites, größeres Problem: Sie braucht Geld. Geld für die Realisierung ihres Films. Kein Fernsehsender will ihr Geld vorstrecken, ohne eine

LANDSHUT WILL HOCKEY EIN DENKMAL SETZEN

Ein Jahr lang will die Dokumentarfilmerin mit der Kamera die deutsche Hockey-Nationalmannschaft auf ihren Wegen nach Rio des Janeiro 2016 begleiten. Es soll der erste Dokumentarfilm über die deutsche Hockey-Nationalmannschaft sein. Der Titel verschmelzt die Hoffnungen von Hockey und Film: „Ecke, Schuss – Gold!“ Der Zeitpunkt dafür scheint gut zu sein. Wenn die Herren im Sommer in Brasilien auflaufen, haben sie Chance, zum dritten Mal in Folge olympisches Gold zu holen. Welche Mannschaft schafft das schon? Aber Rebecca Landshut hat ein Problem: In Deutschland interessiert das niemanden so richtig. Hockey ist eine Randsportart. Das wird auch am Rothenbaum in Hamburg deutlich. Dort, wo sonst Rafael Nadal oder Roger Federer vor Zehntausenden großes Tennis spielen, hat auch der Hockey-Bundesligist Club an der Alster sein zu Hause. Hierhin ist Rebecca Landshut nach ihrer Bundesliga-Karriere zurückgekehrt, zu ihrem Heimatverein. Heute hocken nur ein paar Dutzend Menschen auf der Holztribüne beim Spiel gegen den Konkurrenten Großflottbek. Landshut ist eine unter ihnen, das weiß-rote Trikot trägt sie heute nicht. Stattdessen zupft sie immer wieder ein Taschentuch aus der grauen Jeanstasche – eine Erkältung plagt die 33-Jährige. Aber Landshut hat zweites, größeres Problem: Sie braucht Geld. Geld für die Realisierung ihres Films. Kein Fernsehsender will ihr Geld vorstrecken, ohne eine

IM SCHATTEN

Ein wenig neidisch ist Rebecca Landshut schon auf den Fußball in Deutschland. Das Geld, die Medienpräsenz, die Stars. Fußball muss nicht um Aufmerksamkeit betteln, Hockey schon. Rebecca Landshut will das ändern. ...

Erstausstrahlung | 29. März 2016

SONNTAG
27. DEZEMBER 2015

SPORT

23

Im Schatten

Die Dokumentarfilmerin Rebecca Landshut will Hockey prominent machen – und kämpft dabei gegen viele Widerstände

VON KATHARINA ELSNER

Hamburg. Ein wenig neidisch ist Rebecca Landshut schon auf den Fußball in Deutschland. Das Geld, die Medienpräsenz, die Stars. Fußball muss nicht um Aufmerksamkeit betteln, Hockey schon. Rebecca Landshut will das ändern.
Ein Jahr lang will die Dokumentarfilmerin mit der Kamera die deutsche Hockey-Nationalmannschaft auf ihren Weg nach Rio des Janero 2016 begleiten. Es soll der erste Dokumentarfilm über die deutsche Hockey-Nationalmannschaft sein. Der Titel verschmelzt die Hoffnungen von Hockey und Film: „Ecke, Schuss – Gold!“
Der Zeitpunkt dafür scheint gut zu sein. Wenn die Herren im Sommer in Brasilien auflaufen, haben sie Chance, zum dritten Mal in Folge olympisches Gold zu holen. Welche Mannschaft schafft das schon? Aber Rebecca Landshut hat ein Problem: In Deutschland interessiert das niemanden so richtig. Hockey ist eine Randsportart.



Wenn ihre beiden Leidenschaften – Hockey und Film – zusammen in einem Gedanken, in einem Satz auftauchen, dann lächelt sie breit. Dieses Lächeln hinterlässt tiefe Grübelchen auf ihren Wangen.
Gerade deswegen ist sie enttäuscht. Denn dass Großsponsoren nicht in eine Randsportart investieren, war ihr klar. Nein, Rebecca Landshut hatte vor allem auf Unterstützung aus der Hockey-Szene gezählt. Doch die bleibt aus. „Wir haben das heruntergerechnet. Es gibt 80 000 aktive Hockeyspieler in Deutschland. Wenn jeder fünf Euro zahlen würde, wäre der Film finanziert“, sagt sie. Bis heute haben aber nur 670 Menschen gespendet, obwohl die Unterstützung im täglichen und virtuellen Leben groß ist. Viele teilen, liken, posten das Projekt – aber spenden? „Ich glaube, allen ist noch nicht klar, dass es diesen Film nicht gegeben wird ohne die finanzielle Unterstützung“, sagt die 33-Jährige.
Rebecca Landshut hat noch ein drittes Problem: Ihr bleibt nicht mehr viel Zeit. 90 Tage läuft jeweils eine Crowdfunding-

Und: Sie kennt viele Spieler persönlich und kann ganz nah an sie herankommen. Schließlich misse sie nicht wie beim Schweinsteiger auf das Persönlichkeitsrecht achten“, sagt sie auf die Frage nach Sünke Wortmanns Dokumentation „Sommermärchen“. „Die Hockeyspieler sind keine Stars. Wir können alles filmen und zeigen“. Nur, warum sollten sich die Deutschen einen Film über ein paar Hockeyspieler anschauen, über einen Müll-Fürst oder eine Nina Hasselmann, die sie kaum oder nicht kennen? Landshut kennt die Argumente. „Einen Film über Fußball würde sich jeder anschauen, einfach weil man die Jungs kennt. Beim Hockey ist es nicht so“, sagt sie. Aber sie will dem Sport ein Denkmal setzen.
Zugute könnte ihr kommen, dass ARD und ZDF die Spiele übertragen. „Wenn die Hockey-Herren das dritte Gold holen, dann sind das Gesichter, die die Deutschen kennen“, glaubt sie. So, wie jeder Schweinsteiger, Neuer oder Lahm kennt.
Ein wenig versucht Landshut auch, et was vom imperialen Glanz des Fußballs zu stehlen. Denn wenn sie plant, zwei Athleten vom Fußball und Hockey gegeneinander antreten zu lassen, deren Tagesablauf und Training zu tauschen – HSV gegen Hockey zuzusagen – dann will sie natürlich auch die Fußballfans in den Film locken.
Vielleicht sind sich Hockey und Fußball eben nicht so unähnlich. Schließlich hat Oliver Bierhoff bereits einen der erfolgreichsten Hockey-Trainer ins Fußballimperium gelockt. Markus Weise hat seinen Plan, mit den Hockey-Herren das dritte Gold in Rio zu holen, für eine neue Karriere beim DFB sausen lassen. Jetzt schmiedet er Konzepte für eine neue DFB-Akademie. Bereits vor mehr als einem Jahrzehnt hatte Bierhoff einen anderen zum DFB holen wollen, Hockey-Nationaltrainer Bernhard Peters. Peters war ebenso erfolgreicher Hockey-Coach. Bierhoff war mit seinem Vorschlag damals am DFB-Präsidium gescheitert heute arbeitet Bernhard Peters als Sportdirektor beim HSV. Ganz ohne Fußball geht es also doch nicht. Aber vielleicht schafft es Rebecca Landshut mit ihrem Film, Hockey aus seinem Schattendasein zu erlösen.

„Hockey und Job – das ist ein Spagat, der in die Dehnung geht.“
Rebecca Landshut über Hockeyspieler

Kampagne. Erreicht sie das Ziel nicht, stirbt das Projekt. Sichtung ist der 13. Januar 2016. Bis dahin müssen noch gut 100 000 Euro zusammenkommen. Trotzdem, Landshut lacht. So oft und herzlich, dass hinter ihrem grün-türkiser Wollpullover immer wieder ihre Kette hervorspringt, ein goldener Davidstern.
Denn zwei Vorteile hat die ehemalige National-Hockeyspielerin. Seit sie vier Jahre alt ist, spielt sie Hockey. Sie hat studiert, gearbeitet, Hockey gespielt – Bundesliga und im Nationalkader, alles parallel. Sie weiß, was Leistungssport bedeutet. Sie weiß, welche Leidenschaft und Emotionen dahinter stecken, aber auch, welche Kraft es die Spieler kostet, diesen Spagat zwischen Leistungssport, Job und Alltag zu meistern. „Das ist ein Spagat, der in die Dehnung geht. Die Spieler leisten vielleicht mehr als ein Fußballspieler, einfach weil sie es müssen“, urteilt sie. Denn selbst ein Top-Athlet könne sich nur mit einem Sponsorenvertrag kurze Zeit den Luxus erlauben, nicht zu arbeiten. Die Transfer- und Ablösssummen im Fußball sind im Hockey reinste Utopie. Genau das will Landshut in den Mittelpunkt des Films stellen, die Doppelbelastung und die Doppelleistung. Ein Sportlerherz kann sie mit ihrem Film sicher berühren.

Ecke, Schuss – Gold!
Ecke, Schuss – Gold! soll der erste Hockey-Dokumentarfilm werden und mit Spenden über Crowdfunding finanziert werden.
Regisseurin Rebecca Landshut braucht mindestens 200 000 Euro für das Projekt. Stichtag: 13. Januar 2016.
Mehr Informationen gibt es auf www.eckeschussgold.de

„Das ist bitter. Ich hätte gedacht, dass mehr Unterstützung kommt.“
Landshut über die Hockey Community

Das wird auch am Rothenbaum in Hamburg deutlich. Dort, wo sonst Rafael Nadal oder Roger Federer vor Zehntausenden großes Tennis spielen, hat auch der Hockey-Bundesligist Club an der Alster sein zu Hause. Hierhin ist Rebecca Landshut nach ihrer Bundesliga-Karriere zurückgekehrt, zu ihrem Heimatverein. Heute hocken nur ein paar Dutzend Menschen auf der Holztribüne beim Spiel gegen den Konkurrenten Großflotbek. Landshut ist eine unter ihnen, das weiß-rote Trikot trägt sie heute nicht. Stattdessen zupft sie immer wieder ein Taschentuch aus der grauen Jeanstasche – eine Erkältung plagt die 33-Jährige.
Aber Landshut hat zweites, größeres Problem: Sie braucht Geld. Geld für die Realisierung ihres Films. Kein Fernsehsender will ihr Geld vorstrecken, ohne eine gute Einschaltquote zu sehen. Also hat sich Rebecca Landshut entschieden, das Projekt über Crowdfunding zu finanzieren. Crowdfunding bedeutet, dass möglichst viele Menschen, die Crowdi, spenden. Dabei handelt es sich zunächst um virtuelle Beträge. Erst wenn eine bestimmte Mindestsumme erreicht ist, fließt tatsächlich Geld. Landshut braucht 200 000 Euro. Braute. Ein Viertel geht an die Steuer. Das ist ihre Mindestsumme, um vierzig Drehtage zu bezahlen. Gewinn macht Landshut damit nicht. Es ist ihr Herzensprojekt.

Rebecca Landshut plant ein Filmprojekt über die deutschen Hockey-Damen. FOTO: HANNAPEL

Sehen Sie den Trailer zu Landshuts Filmprojekt. Scannen Sie dazu das Bild.

ANZEIGE



Erstausstrahlung | 29. März 2016

TV-KRITIK

Scholl analysiert klug

Fünf Sendungen im SPORT BILD-Check

Das Erste®

DFB-POKAL, AUGSBURG – BVB 0:2 (16.12., 20.30 UHR) Mehmet Scholls Analysen zur Taktik der Augsburger sind alle zutreffend. So erkennt er, dass sie in Hälfte eins das Spiel des BVB auseinandergerissen haben: „Dadurch wurden gefährliche Kombinationen unterbunden.“ Auch nach der zweiten Hälfte urteilt Scholl richtig: „Der BVB hat das Spiel nach vorne verlegt und sich so dem Druck entzogen.“



EXPERTE Mehmet Scholl

WERTUNG ●●●●○

sport1 Sport1

KIEL – FLENSBURG 27:34 (16.12., 18.30 UHR) Kommentator Markus Götz und Experte Stefan Kretzschmar bescheinigen Flensburg-Keeper Mattias Andersson „eine herausragende Leistung“. Der macht den Unterschied und sichert den Sieg. Gut analysiert!

WERTUNG ●●●●○

Zweites Deutsches Fernsehen

SKI ALPIN, ABFAHRT, MÄNNER, GRÖDEN (19.12., 12.10 UHR) Die Kommentatoren Büchel und Pfeffer erklären beim Svindal-Sieg gut („Kanten nicht zu hart in den Schnee“). Minus: Interviewerin Thiel hört beim Ferstl-Interview nicht zu, fragt, was er gerade sagte.

WERTUNG ●●●○○

MDR

BOXEN, EM, HELENIUS – RILL (19.12., 22.50 UHR) Kommentator Torsten Püschel bewertet zu oft durch die deutsche Brille und gibt Franz Rill viele Runden. Der Finne Robert Helenius siegt aber klar. Beim Einsatz von Experte Tom Schwarz versagt der Ton. Schwach.

WERTUNG ●●○○○

sky Sky

BUNDESLIGA, HERTHA – MAINZ 2:0 (20.12., 15.30 UHR) Kommentator Michael Born lobt Hertha für das Spiel und die gute Hinrunde – zu Recht. Seine Prognose, „ich glaube, 2016 wird es in der Hauptstadt abgehen“, erscheint aber etwas gewagt.

WERTUNG ●●●○○

TV-TABELLE

Pl.	Sender	Sendungen	Punkte	Ø
1.	ARD	15	57	3,80
2.	ZDF	18	68	3,78
3.	RTL	8	30	3,75
4.	Sky	17	63	3,71
5.	Sat.1/P/MAXX	6	22	3,67

Pl. | Sender | Sendungen | Punkte | Ø
 6. Sport1 14 49 3,50
 7. Eurosport 15 50 3,33

● Favorit ● Starke
 ●● Pflichten
 ●●● Treffer
 ●●●● Volltreffer

TV-Sporttermine im Statistikteil und im Internet unter www.sportbild.de

TV-HITS DER WOCHE

6,75 Mio. Zuschauer
DFB-POKAL
 FC Bayern – Darmstadt
 ARD, 15.12.

5,96 Mio. Zuschauer
DFB-POKAL
 Augsburg – Dortmund
 ARD, 16.12.

5,68 Mio. Zuschauer
SPORTSCHAU
 Bundesliga, 17. Spieltag
 ARD, 19.12.

4,37 Mio. Zuschauer
BIATHLON
 Weltcup
 Massenstart, Frauen
 ZDF, 20.12.

4,3 Mio. Zuschauer
BIATHLON
 Weltcup
 Massenstart, Männer
 ZDF, 20.12.



Gibt es genug Spender für Hockey-Film?

Auf dem Weg zu Olympia 2016 soll es ein besonderes Filmprojekt geben: die erste Hockey-Dokumentation „Ecke, Schuss – Gold! Unsere Hockeyhelden rackern für Rio!“ Hinter der Idee steht die Regisseurin Rebecca Landshut, die früher Hockey-Nationalspielerin war.

Um das Projekt zu realisieren, ist noch eine sechsstellige Summe notwendig. Dabei soll Crowdfunding helfen! Mit dieser neuartigen Methode lässt sich über das Internet Geld sammeln, um Projekte zu finanzieren. Auf der Website www.startnext.com/ecke-schuss-gold wird beworben. User, die sich angesprochen fühlen, können dort problemlos eine Geldspende überweisen.

Doch langsam wird es eng. „Ecke, Schuss – Gold!“ hat seit 15. Oktober etwa 150 000 Euro eingesammelt. Benötigt werden bis 13. Januar aber mindestens 280 000 Euro. Sollte das Geld bis dahin nicht beisammen sein, wird das Projekt gestoppt, und die bisherigen Spender bekommen ihr Geld zurück.

DISKUTIEREN SIE MIT

- Was halten Sie von Crowdfunding? Schreiben Sie uns!
- > marcel.friederich@sportbild.de
 - > www.twitter.com/M.Friederich
 - > www.twitter.com/sportbild
 - > www.facebook.com/sportbild
 - > www.youtube.com/sportbildkanal

GIBT ES GENUG SPENDER FÜR HOCKEY-FILM?

Auf dem Weg zu Olympia 2016 soll es ein besonderes Filmprojekt geben: die erste Hockey- Dokumentation „Ecke, Schuss – Gold! Unsere Hockeyhelden rackern für Rio!“ Hinter der Idee steht die Regisseurin Rebecca Landshut, die früher Hockey-Nationalspielerin war. Um das Projekt zu realisieren, ist noch eine sechsstellige Summe notwendig. Dabei soll Crowdfunding helfen! Mit dieser neuartigen Methode lässt sich über das Internet Geld sammeln, um Projekte zu finanzieren. Auf der Website www.startnext.com/ecke-schuss-gold wird beworben. User, die sich angesprochen fühlen, können dort problemlos eine Geldspende überweisen. Doch langsam wird es eng. „Ecke, Schuss – Gold!“ hat seit 15. Oktober etwa 150 000 Euro eingesammelt. Benötigt werden bis 13. Januar aber mindestens 280 000 Euro. Sollte das Geld bis dahin nicht beisammen sein, wird das Projekt gestoppt, und die bisherigen Spender bekommen ihr Geld zurück.

Hockey

DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG

Erstausstrahlung | 29. März 2016

„ECKE, SCHUSS – GOLD!“: Die Zeit wird knapp – Fundingziel noch nicht erreicht

Rebecca Landshut und ihr Team kämpfen um ihren Traum einer Hockey-Dokumentation, die unsere Hockey-Nationalmannschaften auf dem Weg zu den Olympischen Spielen und im olympischen Turnier begleitet. Hockey aus der kleinen Nische holen, zeigen, welch immensen Aufwand die besten Hockeyspieler des Landes betreiben – immer hautnah an den besten Spielern des Landes. Das ist die Filmidee, die die ehemalige Nationalspielerin Landshut mit ihrem Team entwickelt hatte. Da sich jedoch im Vorfeld kein großer Sender fand, der die Produktionskosten für eine Hockey-Dokumentation übernehmen wollte, entschieden die Macher, den Film über Crowdfunding (www.startnext.com/ecke-schuss-gold) zu finanzieren. „Ich hätte ehrlich gesagt nicht gedacht, dass es so schleppend läuft“, gibt Landshut gegenüber der DHZ zu Protokoll. Der Grund für ihre Aussage: Seit dem 15. Oktober läuft das Unterstützerprogramm, allerdings haben Landshut und Co. erst Zusagen über etwas mehr als die Hälfte der Minimalsumme von 280.000 Euro. „Wenn wir bis 13. Januar nicht die Fundingschwelle erreichen, müssen wir das Projekt leider beenden und damit verpassen wir dann leider auch eine riesige Chance, unseren Sport einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und mehr Sportfans für uns zu begeistern“, unterstreicht die Hamburgerin.

Geld fließt nur, wenn der Film produziert wird

Was viele vielleicht nicht wissen: Wer heute auf der Funding-Plattform ein Dankeschön über 10, 30, 50 oder 150 Euro (oder mehr) erwirbt, muss erst bezahlen, wenn sich insgesamt genügend Förderer gefunden haben, sodass das Projekt auch tatsächlich realisiert werden kann. Das heißt: Es geht kein Geld verloren und man bezahlt erst, wenn auch wirklich gesichert ist, dass es den Film „Ecke, Schuss – Gold!“ geben wird. Und kein Hockeyfan verschenkt einfach nur Geld – aus einer Vielzahl an Paketen können sich die Hockeyfreunde das Geschenk herausuchen, was sie haben möchten. Von kleinen Paketen, die DVDs beinhalten, bis hin zu privaten Trainingseinheiten mit den deutschen Stars kann alles erworben werden. Wer also zu Weihnachten noch kein Geschenk für seine Liebsten hat, dem sei ein Blick nach rechts empfohlen – es findet sich bestimmt etwas.

„Wichtig ist, dass die Leute nicht nur unsere Facebookseite liken, sondern auch den Schritt gehen, das positive Feedback für unser Projekt in monetäre Unterstützung auf der Plattform umzuwandeln“, betont Landshut. Denn das Hauptproblem der Macher ist, dass bisher zu wenige Hockeyfreunde eine Zusage gemacht haben. Die bisher gefandenen knapp 150.000 Euro kamen von gerade einmal 581 Unterstützern. Bei rund 80.000 aktiven Hockeyspielern ist die Hoffnung immer noch da, dass sich genügend Unterstützer finden. „Wenn jeder Hockeyspieler fünf Euro bezahlen würde, hätten wir die Fundingschwelle schnell erreicht“, so Landshut und unterstreicht: „Dieser Film ist eine

große Chance für die Hockeyfamilie. Das ist kein Film für mich, sondern für die Community.“ Es geht auch darum, der Öffentlichkeit zu zeigen, welcher Aufwand in einer Randsportart wie Hockey betrieben wird, um den Traum von einer Teilnahme an den Olympischen Spielen wahr werden zu lassen. Denn, die Hockeyfreunde sollten nicht vergessen, dass Hockey bei den Olympischen Spielen 2024 noch längst nicht gesichert ist. Und je mehr Aufmerksamkeit einer Sportart zuteil wird, desto größere Schwierigkeiten dürfte das IOC haben, diese Sportart aus dem olympischen Programm zu werfen.

Landshut und ihr Team haben die Hoffnung auf das Erreichen der Fundingschwelle noch nicht aufgegeben: „Unser Ziel ist, bis Weihnachten auf 200.000 Euro zu kommen und dann im Schlusssprint im Januar das Minimalbudget von 280.000 Euro zu erreichen und besser noch, es zu übertreffen.“ Es sei eben wichtig, dass sich diejenigen, die einen solchen Film wollen, zwei Minuten Zeit nehmen, um auf der Fundingplattform das gewünschte Paket zu kaufen. Dass die Zeit drängt, ist klar. „Im Januar zu sagen, ‚Schade, wäre schön gewesen‘, hilft niemandem weiter“, sagt Landshut. Im Moment befindet sich das Projekt in einer „Do or die“-Situation. Dass es nicht stirbt, sondern im Januar erst so richtig losgeht, liegt jetzt in den Händen der Hockeyfreunde. Da es schwer ist, in einer Randsportart Großsponsoren zu gewinnen, sind nun alle Hockeyspieler, -vereine und -sponsoren gefragt, die Projektidee Wirklichkeit werden zu lassen.

Prominente Unterstützer haben Landshut und Co. gewinnen können. Neben diversen Stars wie Moritz Fürste, Martin Häner, Mats Grambusch oder Nina Hasselmann haben sich auch die beiden A-Nationaltrainer dem Projekt verschrieben. Damen-Bundestrainer Jamilon Mulders begrüßt die Filmemacher gar als Teil seines Olympia-Teams und Valentin Altenburg wünscht sich, dass der Film ein Graswurzelprojekt der kompletten Hockeyfamilie wird. „Den Film sieht er als einmalige Chance, dass sich der Hockeysport nach außen präsentieren kann und man einen ‚einmaligen Einblick in das Innenleben der Nationalmannschaften bekommen kann‘.“ **TM**



Mittendrin statt nur dabei: Bei der EM in London waren Rebecca Landshut (vorne rechts) und ihr Team auch bei den Feierlichkeiten in der Kabine dabei.

Dankeschöns für Unterstützer

Unter <https://www.startnext.com/ecke-schuss-gold> können folgende Dankeschöns erworben werden:

10,16 € – Namensnennung auf der Unterstützenseite und ein „Ecke, Schuss – Gold!“-Armband
Werde ein Teil der Hockeyfamilie! Für 10,16 € wird dein Name auf der Unterstützenseite von „Ecke, Schuss – Gold!“ zu sehen sein. Zusätzlich dazu erhältst du ein „Ecke, Schuss – Gold!“-Armband!

30,16 € – DVD „Ecke, Schuss – Gold!“ mit 4 Filmen, Namensnennung auf der Unterstützenseite und ein „Ecke, Schuss – Gold!“-Armband
Du bekommst eine DVD des Filmes „Ecke, Schuss – Gold!“ Dazu wirst du in zwei weiteren Filmen die erfolgreichsten Hockeyfamilien in Deutschland kennen lernen und einen Einblick in das Leben der Hockey-Kapitäne bekommen.

50,16 € – DVD Deluxe „Ecke, Schuss – Gold!“, ein Mini-Trikot Wimpel und Namensnennung auf der Unterstützenseite
Zusätzlich zum vorherigen Paket erhältst du noch einen Mini-Trikot Wimpel mit Saugnapf für dein Fenster.

120,16 € – Trikot der Nationalmannschaft, das Filmpaket und Namensnennung auf der Unterstützenseite
Du bekommst das brandneue Nationalmannschaftstrikot von Rooce und wirst zum T2. Man!n! Zusätzlich dazu bekommst du das Filmpaket von „Ecke, Schuss – Gold!“, signiert von allen Nationalspielern!

120,16 € – Torwarttraining mit Heiko Milz und Namensnennung auf der Unterstützenseite
Du bekommst eine Torwart-Trainingseinheit von zwei Stunden für maximal zehn Teilnehmer mit Heiko Milz in Hamburg.

201,60 € – Premierenkarten Berlin und Namensnennung im Abspann des Filmes
Du bekommst zwei Premierenkarten für die Film-Premiere von „Ecke, Schuss – Gold!“ in den Hockeyhochburgen Berlin, Hamburg, Köln oder München. Das ganze Filmteam und ein Teil unserer Hockeyhelden werden dabei sein und von ihrer Reise erzählt! Darüber hinaus erhältst du eine DVD von „Ecke, Schuss – Gold!“ und dein Name wird im Abspann des Filmes zu sehen sein!

2.016,00 € – Training mit Mo Fürste, Martin Häner, Mats Grambusch oder Nina Hasselmann und Namensnennung im Abspann des Filmes

Rebecca Landshut und ihr Team kämpfen um ihren Traum einer Hockey-Dokumentation, die unsere Hockey-Nationalmannschaften auf dem Weg zu den Olympischen Spielen und im olympischen Turnier begleitet. Hockey aus der kleinen Nische holen, zeigen, welch immensen Aufwand die besten Hockeyspieler des Landes betreiben

....

„ECKE, SCHUSS – GOLD!“: DIE ZEIT WIRD KNAPP – FUNDINGZIEL NOCH NICHT ERREICHT



Erstausstrahlung | 29. März 2016

„Ecke, Schuss – Gold!“
Die erste Hockeydokumentation Deutschlands



Liebe Hockeyfreunde vom Mannheimer HC,

seit dem 15. Oktober 2015 läuft die Crowdfunding-Initiative und Herzensangelegenheit unserer ehemaligen Hockey-Nationalspielerin Rebecca Landshut: Sie will die erste Dokumentation über Feldhockey in Deutschland verwirklichen. Die Schirmherrschaft hat der Deutsche Hockey-Bund (DHB) übernommen.

Noch nie hat es einen Film über die deutsche Hockey-Szene gegeben. Mit „Ecke, Schuss – Gold!“ – Unsere Hockeyhelden rackern für Rio“ soll sich das jetzt ändern. Das Filmteam ist bei zwei sportlichen Großereignissen, der Europameisterschaft 2015 in London und Olympia 2016 in Rio, hautnah an den Spielern dran, begleitet sie zwischen Alltag und Profisport, zwischen Erfolg und Niederlage und erzählt die Geschichte des Hockeys anhand mitreißender Bilder.

Feldhockey ist ein knallharter Leistungssport mit jeder Menge Tradition und Action, der Deutschland bei den Olympischen Spielen bis heute schon zu dreizehn Medaillen verholfen hat. 2016 hat die Nationalmannschaft der Herren

die Möglichkeit, das dritte Mal Gold in Folge zu holen – außer der amerikanischen Baseballmannschaft hat das bisher kaum ein Team bei Olympia geschafft. Jetzt droht eine Katastrophe: 2020 könnte Hockey aus den Olympischen Spielen fliegen und damit endgültig als Randsportart verkommen.

Wir finden: Hockey muss olympisch bleiben!

Durch eine emotionale und außenwirksame Darstellung des Hockeysports und seiner Helden wird der Film für eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sorgen. Wir wollen mit unserem Crowdfunding-Projekt einen leidenschaftlichen Dokumentarfilm auf die Beine stellen, der Feldhockey aus seinem Nischen-Dasein zurück in das Bewusstsein der Sportwelt rücken soll. Dann brauchen wir Euch!

Wenn wir es schaffen, den Film zu realisieren, landen einige Eurer Spielerinnen auf der ganz großen Leinwand: Lydia Haase, Nike Lorenz, Cecile Pieper und Maxi Pohl von den 1. Damen und Andreas Späck und Florian Woesch von den 1. Herren. Wir haben in vielen

Bundesligaveren Botschafter für unser Projekt gewinnen können. Bei Euch im Club hat das Andreas Späck von den 1. Herren übernommen. Solltet Ihr noch Fragen zum Projekt haben, könnt Ihr Andreas gern ansprechen.

Seit dem 15. Oktober könnt Ihr unser Filmprojekt für 90 Tage bei www.startnext.com/ecke-schuss-gold unterstützen. Als Dankeschön erhaltet Ihr tolle Geschenke: Ob eine DVD von „Ecke, Schuss – Gold!“ oder ein privates Hockeytraining mit einem der Olympioniken – hier ist für jeden etwas dabei! Erzählt Euren Freunden und Bekannten von dem Projekt und liked unsere Seite bei Facebook! Gemeinsam können wir die erste Hockey-Doku Deutschlands verwirklichen.

Solltet Ihr noch Fragen zu „Ecke, Schuss – Gold!“ haben, könnt Ihr uns gern unter post@eckeschussgold.de schreiben!

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Mehr Infos gibt es hier:
www.eckeschussgold.de
<https://www.facebook.com/eckeschussgold>
<https://twitter.com/eckeschussgold>

„ECKE, SCHUSS – GOLD!“ DIE ERSTE HOCKEYDOKUMENTATION DEUTSCHLANDS

Liebe Hockeyfreunde vom Mannheimer HC, seit dem 15. Oktober 2015 läuft die Crowdfunding-Initiative und Herzensangelegenheit unserer ehemaligen Hockey-Nationalspielerin Rebecca Landshut: Sie will die erste Dokumentation über Feldhockey in Deutschland verwirklichen. Die Schirmherrschaft hat der Deutsche Hockey-Bund (DHB) übernommen. Noch nie hat es einen Film über die deutsche Hockey-Szene gegeben. Mit „Ecke, Schuss – Gold!“ – Unsere Hockeyhelden rackern für Rio“ soll sich das jetzt ändern. Das Filmteam ist bei zwei sportlichen Großereignissen, der Europameisterschaft 2015 in London und Olympia 2016 in Rio, hautnah an den Spielern dran, begleitet sie zwischen Alltag und Profisport, zwischen Erfolg und Niederlage und erzählt die Geschichte des Hockeys anhand mitreißender Bilder. Feldhockey ist ein knallharter Leistungssport mit jeder Menge Tradition und Action, der Deutschland bei den Olympischen Spielen bis heute schon zu dreizehn Medaillen verholfen hat. 2016 hat die Nationalmannschaft der Herren die Möglichkeit, das dritte Mal Gold in Folge zu holen – außer der amerikanischen Basketballmannschaft hat das bisher kaum ein Team bei Olympia geschafft. Jetzt droht eine Katastrophe: 2020 könnte Hockey aus den Olympischen Spielen fliegen und damit endgültig als Randsportart verkommen. Durch eine emotionale und außenwirksame Darstellung des Hockeysports und seiner Helden wird der Film für eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sorgen.

Wir wollen mit unserem Crowdfunding-Projekt einen leidenschaftlichen Dokumentarfilm auf die Beine stellen, der Feldhockey aus seinem Nischen-Dasein zurück in das Bewusstsein der Sportwelt rücken soll. Dazu brauchen wir Euch! Wenn wir es schaffen, den Film zu realisieren, landen einige Eurer Spieler/- innen auf der ganz großen Leinwand: Lydia Haase, Nike Lorenz, Cecile Pieper und Maxi Pohl von den 1. Damen und Andreas Späck und Florian Woesch von den 1. Herren. Wir haben in vielen Bundesligaveren Botschafter für unser Projekt gewinnen können. Bei Euch im Club hat das Andreas Späck von den 1. Herren übernommen. Solltet Ihr noch Fragen zum Projekt haben, könnt Ihr Andreas gern ansprechen. Seit dem 15. Oktober könnt Ihr unser Filmprojekt für 90 Tage bei www.startnext.com/ecke-schuss-gold unterstützen. Als Dankeschön erhaltet Ihr tolle Geschenke: Ob eine DVD von „Ecke, Schuss – Gold!“ oder ein privates Hockeytraining mit einem der Olympioniken – hier ist für jeden etwas dabei! Erzählt Euren Freunden und Bekannten von dem Projekt und liked unsere Seite bei Facebook! Gemeinsam können wir die erste Hockey-Doku Deutschlands verwirklichen! Solltet Ihr noch Fragen zu „Ecke, Schuss – Gold!“ haben, könnt Ihr uns gern unter post@eckeschussgold.de schreiben! Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Hamburger Abendblatt

Erstausstrahlung | 29. März 2016

Rebecca Landshut lebt derzeit nur für den Hockeysport - Sport News - Hamburger Abendblatt <http://www.abendblatt.de/sport/article206739917/Rebecca-Landshut-lebt-derzeit-nur-fuer-de...>

Hamburger  Abendblatt

Adresse dieses Artikels: <http://www.abendblatt.de/sport/article206739917/Rebecca-Landshut-lebt-derzeit-nur-fuer-den-Hockeysport.html>

HAMBURG 01.12.15

Rebecca Landshut lebt derzeit nur für den Hockeysport

33-Jährige spielt für Alster in der Bundesliga und arbeitet an einem Dokumentarfilm

Hamburg. Hockeyspieler sind Idealisten. Das müssen sie sein, weil sie das Verhältnis aus Aufwand und Ertrag rational nicht rechtfertigen können. Das, was Rebecca Landshut derzeit tut, ist allerdings nicht mehr mit Idealismus, sondern nur mit bedingungsloser Liebe zu ihrem Sport zu erklären, denn Hockey scheint im Leben der 33-Jährigen der einzige Inhalt zu sein.

Als selbstständige Dokumentarfilmerin hat die frühere Nationalspielerin im Juli mit einem ehrgeizigen Projekt begonnen. Unter dem Namen "Ecke, Schuss – Gold" sollen bis Oktober 2016 ein 90-minütiger Hauptfilm und drei kürzere Dokumentationen entstehen, die intensive Einblicke in die nationale Hockeyszene erlauben. Dafür wollen Landshut und ihr Co-Regisseur Timo Gramer an 45 Drehtagen die deutschen Auswahlteams bis zu den Olympischen Sommerspielen im August 2016 in Rio de Janeiro begleiten, aber auch bekannte Hockeyfamilien wie die Bluncks in Hamburg oder die Kellers in Berlin vorstellen. Bis zu 16 Stunden täglich und oft an sieben Tagen die Woche arbeitet das Team nun an der Finanzierung des Projekts.

1 von 2 20.04.16 11:40

REBECCA LANDSHUT LEBT DERZEIT NUR FÜR DEN HOCKEYSPORT

33-Jährige spielt für Alster in der Bundesliga und arbeitet an einem Dokumentarfilm

Hamburg. Hockeyspieler sind Idealisten. Das müssen sie sein, weil sie das Verhältnis aus Aufwand und Ertrag rational nicht rechtfertigen können. Das, was Rebecca Landshut derzeit tut, ist allerdings nicht mehr mit Idealismus, sondern nur mit bedingungsloser Liebe zu ihrem Sport zu erklären, denn Hockey scheint im Leben der 33-Jährigen der einzige Inhalt zu sein. Als selbstständige Dokumentarfilmerin hat die frühere Nationalspielerin im Juli mit einem ehrgeizigen Projekt begonnen. Unter dem Namen „Ecke, Schuss – Gold“ sollen bis Oktober 2016 ein 90-minütiger Hauptfilm und drei kürzere Dokumentationen entstehen, die intensive Einblicke in die nationale Hockeyszene erlauben. Dafür wollen Landshut und ihr Co-Regisseur Timo Gramer an 45 Drehtagen die deutschen Auswahlteams bis zu den Olympischen Sommerspielen im August 2016 in Rio de Janeiro begleiten, aber auch bekannte Hockeyfamilien wie die Bluncks in Hamburg oder die Kellers in Berlin vorstellen. Bis zu 16 Stunden täglich und oft an sieben Tagen die Woche arbeitet das Team nun an der Finanzierung des Projekts.

NDR 90,3

Erstausstrahlung | 29. März 2016

INTERVIEW MIT REBECCA & BÜDI BLUNCK

Unsere Gäste heute in der Musikbox sind mit gebückten Köpfen ins Studio gekommen, so viele Medaillen haben sie schon bekommen! Das sind Rebecca Landshut, Hockey-Welt- und Europameisterin. Und Büdi Blunck, Hockey-Olympiasieger und Europameister. Sie haben einen Film mitgebracht: Ecke, Schuss – Gold! So heißt die Hockey-Dokumentation die zur Zeit gedreht wird. ...



Hamburger Abendblatt

Erstausstrahlung | 29. März 2016

HAMBURG
14.11.15

Dokumentation über Hockeyteams braucht Finanzierungshilfe

f 24
t 0
g+
e
p

Anzeige

Geschäftsidee Senioren
Erfolgreich werden mit dem Konzept des Weltmarktführers- Hier mehr!
www.homeinstead.de

Hamburg. Wenn in Deutschland jemals ein Dokumentarfilm über Feldhockey gedreht werden sollte, dann jetzt. "Die deutschen Herren können 2016 in Rio de Janeiro ihr drittes Olympiagold in Serie holen. Die Damen sind ebenfalls qualifiziert, und Hamburg als Hockey-Hauptstadt bewirbt sich um Olympia 2024. Das ist die beste Chance, um die erste deutsche Hockeydoku zu machen", dachte sich Rebecca Landshut. Also begann die 33-Jährige im Juli bei einem Lehrgang des Herren-Nationalteams in Hamburg mit den Dreharbeiten zu einem Projekt, das Ende Oktober 2016 im Optimalfall Erfolgswege nachzeichnen wird.

Mit dem Film "Ecke, Schuss – Gold!" möchte die frühere Nationalspielerin, die in der Bundesliga für den Club an der Alster und den Münchner SC aktiv war, aber nicht nur die deutschen Auswahlteams über ein Jahr bis zu den Sommerspielen in Brasilien begleiten, sondern vor allem "die Doppelbelastung aufzeigen, der sich Amateure wie die Hockeyspieler aussetzen, um Leistungssport und Beruf unter einen Hut zu bekommen". Dafür ist die selbstständige Dokumentarfilmerin mit ihrem Co-Regisseur Timo Gramer nicht nur bei großen Turnieren dabei, sondern erhält auch tiefe

Anzeige



Schock! Sie ist 72, sieht aber aus wie 35!
Ehemaliges Topmodel verrät ihr Geheimnis einer faltenlosen Haut und erstaunt alle Dermatologen...
[Weiterlesen](#)

Links zum Artikel

- u URTEIL
Drogen per Post verschickt: fast neun Jahre Haft
- v VERMISCHTES
Dschungel-Wohnung sorgt für Wasserschaden
- g GELADEN
Eva Herman muss vor Gericht

Anzeige

FIAT 500 POP STAR JETZT AB

10.990 €¹

DOKUMENTATION ÜBER HOCKEYTEAMS BRAUCHT FINANZIERUNGSHILFE

Hamburg. Wenn in Deutschland jemals ein Dokumentarfilm über Feldhockey gedreht werden sollte, dann jetzt. „Die deutschen Herren können 2016 in Rio de Janeiro ihr drittes Olympiagold in Serie holen. Die Damen sind ebenfalls qualifiziert, und Hamburg als Hockey-Hauptstadt bewirbt sich um Olympia 2024. Das ist die beste Chance, um die erste deutsche Hockeydoku zu machen“, dachte sich Rebecca Landshut. Also begann die 33-Jährige im Juli bei einem Lehrgang des Herren-Nationalteams in Hamburg mit den Dreharbeiten zu einem Projekt, das Ende Oktober 2016 im Optimalfall Erfolgswege nachzeichnen wird.

Mit dem Film „Ecke, Schuss – Gold!“ möchte die frühere Nationalspielerin, die in der Bundesliga für den Club an der Alster und den Münchner SC aktiv war, aber nicht nur die deutschen Auswahlteams über ein Jahr bis zu den Sommerspielen in Brasilien begleiten, sondern vor allem „die Doppelbelastung aufzeigen, der sich Amateure wie die Hockeyspieler aussetzen, um Leistungssport und Beruf unter einen Hut zu bekommen“. Dafür ist die selbstständige Dokumentarfilmerin mit ihrem Co-Regisseur Timo Gramer nicht nur bei großen Turnieren dabei, sondern erhält auch tiefe Einblicke ins Privatleben der Auswahlakteure.



Erstausstrahlung | 29. März 2016

INTERVIEW HOCKEY RADIO MIT REBECCA LANDSHUT

Rebecca Landshut ist eine Filmemacherin und sie stellt uns heute ihr neues Projekt vor: Ecke, Schuss – Gold! Ein Film über und für Hockey. Wie sie den umsetzen möchte, erzählt sie uns jetzt ...



Erstausstrahlung | 29. März 2016

DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG Hockey

Erstausstrahlung | 29. März 2016



„ECKE, SCHUSS - GOLD!“ EIN FILM WILL HOCKEY GESCHICHTE SCHREIBEN

Rebecca Landshut ist vielen Hockeyfreunden noch bekannt: Die ehemalige Nationalspielerin stand noch im Juli für den Münchner SC bei der Endrunde in Hamburg auf dem Feld. Heute hat sie ihre Hockeyschuhe an den Nagel gehängt und konzentriert sich darauf, die deutschen Nationalmannschaften filmisch zu dem Olympischen Spielen in Rio de Janeiro zu begleiten.